

02|2023



Drei Ritter Bote

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN

St. Mauritius Altenmedingen · St. Michaelis Bienenbüttel · St. Georg Wichmannsburg



Das
Leben ist
eine Reise
wert

JUNI BIS AUGUST

Reisen

Unterwegs durchs Leben mit den Drei-Rittern

Liebe Leser:innen, eines meiner Lieblingszitate von Pippi Langstrumpf lautet: "Am besten, ihr geht jetzt nach Hause, damit ihr morgen wiederkommen könnt. Denn wenn ihr nicht nach Hause geht, könnt ihr ja nicht wiederkommen. Und das wäre schade." Frei nach diesem Zitat starten die Drei-Ritter in den Sommer und wünschen Ihnen mit diesem Boten eine wundervolle Reisezeit – denn: Wenn Sie nicht unterwegs sind, dann können Sie auch nicht wiederkommen, was ja nun wirklich sehr schade wäre.

Gemeinsam unterwegs waren bzw. sind wir auch in und mit unseren drei Kirchengemeinden, in denen gerade eine neue Reise beginnt. Pastor Renald Morié wurde Anfang Mai in sein Amt als neuer Pastor in unsere Drei-Ritter-Gemeinden eingeführt und hat nun seinen Dienst bei uns begonnen. Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf die gemeinsame Reise durch die Zeit und sind schon gespannt, wohin sie uns führt.

Das Leben ist immer eine Reise wert! Auf einer solchen befindet sich auch unser Drei-Ritter-Bote, der nun seinen ersten Geburtstag feiert. Wir freuen uns sehr über die vielen positiven Rückmeldungen und hoffen, dass Ihnen auch dieser Sommerbote Freude bereitet. Er ist angefüllt mit Berichten von Menschen, die ihrerseits unterwegs sind. Einige gewähren uns Einblicke in ihr Reiseleben. Die Konfirmand*innen berichten von ihrer Konfirmationsfahrt, die endlich wieder stattfinden können, und von ihrer Reise durch das Konfirmationsjahr. Mitglieder unserer Kirchenvorstände erzählen davon, wie sie ihre Zeit in diesem besonderen Ehrenamt erlebt haben und warum es sich lohnt, dabei zu sein. Sie dürfen gespannt sein!

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß mit unserem neuen Drei-Ritter-Boten und eine behütete Reise durch den Sommer!

*Im Namen des Redaktionsteams
Pastor Tobias Heyden*



Das Titelbild zeigt die Skulptur "Wegweiser 1" der Holzbildhauerin Rahel Schröder am Skulpturenwanderpfad in Bienenbüttel, Foto: Juliane Richter | Portraitfoto: Ulrich Niehoff



aufbrechen

REISEN

- 4 Andacht
- 6 Pastor Renald Morié
- 8 Theater und Reisen
- 9 Reisenotizen
- 10 Konfirmationsfahrt
- 12 Wanderungen
- 13 Konfirmationszeit als Reise
- 14 Reisen in der Bibel
- 15 Pilgertag | Himmelwärts

KV-WAHLEN

- 16 Kirchenvorstandswahlen 2024
- 17 Statements KV
- 19 Aufstellungsgottesdienste
- 20 Mini-Ritter



entdecken

BIENENBÜTTEL

- 22 Praktikum in der Gemeinde
- 23 Sommerkonzert der Michaelis-Singers
- 9. Kulturradeln
- Neue Leiterin des St. Michaelis-Kindergartens stellt sich vor

ALTENMEDINGEN

- 24 Reise des Posaunenchors
- 26 Kulturelle Stunde Sommerkonzert Posaunenchor
- 27 Kirchengemeindefest Goldene Konfirmation
- 28 Gemeindeversammlung Dienstagmalerinnen
- 29 Geburtstage



ankommen

WICHMANNSBURG

- 30 Gemeindefest Goldene Konfirmation
- 31 Interview: Christel Jorek
- 32 Gottesdienst Jungbläser
- 33 Pflanzaktion Friedhof
- 34 Andachten in der Karwoche
- 35 9. Running Dinner

AUS DER REGION

- 36 AUS DER REGION
- 38 AUS DEM KIRCHENKREIS

- 40 Gottesdienstplan
- 41 Stellenausschreibung
- 42 Freud und Leid
- 43 Drei-Ritter-Kunde
- 44 Gruppen | Regelmäßige Treffen
- 46 Kontakte
- 48 Tauffest 2023

IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg

Anschrift der Redaktion:

Renald Morié
✉ renald.morie@drei-ritter.de

Anzeigenkunden:

Christine Meyer
☎ 05823 / 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage: 4.000 (viermal im Jahr)

Datenschutz:

Die Kirchenvorstände der Ev.-luth. Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg veröffentlichen regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief "Drei Ritter Bote". Kirchenmitglieder, die dieses und die Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, im Gemeindebrief als auch auf der Homepage www.drei-ritter.de nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Der Widerspruch wird in dem örtlichen Gemeindegliederverzeichnis vermerkt. Die Mitteilung muss spätestens bei Redaktionsschluss (siehe rechts) vorliegen.

Gemeindebrief-Verteilerguppe

Vielen Dank den Menschen, die unseren Boten viermal im Jahr an alle Haushalte der Kirchengemeinden verteilen! Wenn Sie Interesse haben, uns beim Austeilen zu unterstützen, wenden Sie sich gerne an unsere Kirchenbüros: Kontakte Seite 46

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief:
10. Juli 2023

Artikel bitte senden an:

Juliane Richter (Layout)
✉ j.richter@illuteam.de



Brücke mit Schaukel über der Ilmenau in Bienenbüttel, Foto: Juliane Richter

Das steht so fast wörtlich in der Bibel. Mit gutem Grund. Zur Arbeit muss man die Menschen nicht antreiben, zur sinnvollen Erholung schon. Das dritte der zehn Gebote lautet: **"Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und all deine Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem HERRN, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh und dein Fremder in deinen Toren. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der HERR den Sabbat gesegnet und ihn geheiligt."** (Exodus 20,8-11)

Eine seltsame Vorschrift, die Gott auf dem Sinai seinem Propheten Mose auf die Steintafel schrieb. Sie steht in einer Reihe mit den sofort einleuchtenden Geboten, über die wir uns mit allen Religionen der Welt und wahrscheinlich auch mit vielen nicht-religiösen Menschen einigen könnten: nicht zu töten, nicht zu stehlen, nicht zu lügen. Das Gebot, einen

Ruhetag einzuhalten und zu heiligen, ist jedoch eine jüdisch-christliche Besonderheit. Offenbar hat Gott gewusst, wie sehr den Mensch seine Arbeit gefangen nehmen kann. So sehr, dass er über seine Geschäftigkeit alles andere vergisst und seine Arbeit zur Religion macht. Ein gesondertes Arbeitsgebot war deshalb gar nicht nötig – wohl aber die Mahnung, regelmäßig eine Pause einzulegen.

Gott ruht!

Gott selbst macht es uns vor, wie es gehen kann, Leben zu balancieren, eine gute work-life-balance zu finden und zu leben. Nach sechs Tagen Schöpfungswerk gönnt sich Gott einen Urlaubstag. **"Er ruhte und erquickte sich"**, heißt es in einer für die Bibel und erst recht für Gottes Tun ungewöhnlichen Wortwahl (Exodus 31,17). War das nun nur ein Sonntag oder schon ein Urlaub? Den Zeitraum von einem Tag darf man bei Gott nicht so genau nehmen, bekanntlich sind für ihn selbst 1.000 Jahre wie ein Tag. Halten wir uns aber an die Siebtel-Regel, wonach alle sieben Tage ein Ruhetag und alle sieben Jahre ein Sabbatjahr einzulegen sind (Exodus 23,10f.),

kommen wir neben den Sonntagen auf eine biblische Urlaubsempfehlung von siebeneinhalb Wochen pro Jahr. Liebe Gewerkschafter:innen, liebe Arbeitgeber:innen, da ist noch Handlungsbedarf!

Unseren Urlaubsanspruch müssen wir uns aber aus biblischer Sicht keineswegs verdienen. Der Mensch wurde am sechsten Tag erschaffen – und schon gleich sein erster voller Tag auf der Erde war ein Ruhetag. In diesem Bild lag für Dietrich Bonhoeffer eine tiefe Einsicht über unsere Rechtfertigung vor Gott: "Die Feiertagsruhe ist das sichtbare Zeichen dafür, dass der Mensch aus der Gnade Gottes und nicht aus seinen Werken lebt." Schon bevor wir unser Tagwerk aufnehmen, haben wir Anteil an Gottes Heiligkeit. Uns wird Sinn geschenkt, bevor wir unser Leben selbst in die Hand nehmen.

Das regelmäßige Pausieren von unserer Arbeit an Sonntagen und im Urlaub hilft uns zum einen, körperlich und geistig zu regenerieren. Zum anderen gibt es uns Raum, mit Abstand über unser Leben nachzudenken und es immer wieder neu aus höherer und in tieferer Perspektive zu betrachten. Gott betrachtet nach der Arbeit sein Werk und sagt "gut".



Steine in Balance, Foto: Renald Morié

Nehme ich mir genügend Zeit zum Loben, zum Freuen, zum Feiern, zum Danken?

Klagen kann ich auch in der Hektik des Alltags, aber für ein so tiefes Gotteslob wie beispielsweise in Psalm 139 brauche ich Muße: **"Herr, ich danke dir, dass ich so wunderbar gemacht bin!"** Der Mensch, der so sprechen kann, ist weit gereist. Vielleicht, ohne auf Reisen zu gehen. Er ist bei sich angekommen, weil Gott bei ihm angekommen ist. Dankbarkeit und Glück erfüllt sein Herz. Das Leben ist eine Reise wert!

Du darfst Urlaub machen!

Urlaub unterbricht den Alltag. "Unterbrechung ist die kürzeste Definition von Religion", hat Johann Baptist Metz einmal gesagt. Jedes Unterbrechen kann auch ein Aufbrechen sein. Plötzlich stellen sich existenzielle Fragen, die in der Mühle des Alltags kein Gehör finden.



Text: Tina Willms, Foto: Lotz

So widersetzt sich der Urlaub – wo auch immer wir ihn verbringen – der Logik des Funktionierens. Ein Urlaubstag ist weniger planbar als ein Arbeitstag. Er ist eine Insel im Strom der Vergänglichkeit. Die Zeit steht dadurch nicht still, aber wir gewinnen für einen Moment Abstand davon. Wir zählen unser Leben in Jahren und unseren Urlaub in Wochen oder Tagen. Aber was unser Leben erfüllt, ereignet sich im Hier und Jetzt – im Kairos, wie die Griechen sagten. Das Wort begegnet uns im wichtigsten Satz des Markusevangeliums, der Zusammenfassung von Jesu Botschaft (Markus 1,15):

"Der Kairos ist da, und das Reich Gottes ist herbeigekommen."

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch eine gute Reise in den Urlaub – in die Ferne oder auch in die Nähe! Möge Segen darin liegen!

Herzlich grüßt

Pastor Renald Morié



Pastor Renald Morié

ist der Neue in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden

Am Sonntag, den 07. Mai wurde Renald Morié in einem Gottesdienst in der St. Georgskirche zu Wichmannsburg durch die stellvertretende Pröpstin, Pastorin Dr. Dorothea Mecking, in sein Amt als Pastor in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden eingeführt. Wir haben Pastor Morié um ein Wort zu Beginn seiner Amtszeit gebeten.

Liebe Leser:innen, zuerst: Ich freue mich sehr, bei Ihnen und euch und also in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden meinen Dienst als Pastor antreten zu dürfen! Auf die Bedeutung des Wortes "Dienst" werde ich am Ende dieses Textes zurückkommen. Ich danke den Kirchenvorständen für das Vertrauen, in welchem sie mich zum Pastor der Pfarrstelle II der Drei-Ritter gewählt haben!

Gern gesehen und herzlich willkommen geheißen – das habe ich empfunden, als ich im vergangenen Jahr meinen Vertretungsdienst bei Ihnen und euch begonnen habe. Wo offene Kirchen so liebevoll mit Blumen geschmückt werden, da lass dich gerne nieder! Welch schöne Kirchräume, welche reiche Vielfalt an Begabungen in den Gemeinden ... So kann ich mich glücklich schätzen, dass ich, nach vielem Irren und Wirren rund um die Klinikseelsorgestelle im HGZ, die Möglichkeit erhielt, mich bei den Drei-Rittern bewerben zu können. In der Reihe der Menschen zu stehen, die in den Gemeinden ihren pastoralen Seelsorgedienst getan haben, ist mir eine Ehre und Verpflichtung. Was haben wir, was wir nicht empfangen haben!?

Ich habe mich in der Zeit meines Vertretungsdienstes in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden intensiv in die jeweiligen Gemeindezusammenhänge, ihre Strukturen und Erwartungshorizonte einlesen können. Dabei sind mir viele Menschen begegnet, die als Christenmenschen in "ihrer" Kirche das Gute bewahren und das Neue denken und gestalten wollen. Ihr Engagement ist für mich sichtbares Zeichen für die Lebendigkeit der Kirche Jesu Christi vor Ort.

Ich bin davon überzeugt, dass die Drei-Ritter-Kirchengemeinden die Ressourcen und das Potential haben, um unter stetig zunehmenden herausfordernden Rahmenbedingungen kirchliches Leben in ihrem Raum so zu gestalten, dass Menschen heute und vor Ort das Evangelium von Jesus Christus hören, sehen und "schmecken" können.

In die gegenwärtige Transformationsbewegung der Drei-Ritter werde ich als Person, Pastor und Theologe Kompetenzen und Charismen einbringen, um in dem notwendigen Prozess des Ausbalancierens von Tradition und Innovation Menschen zu ermutigen, "ihre" Kirche vor Ort zu gestalten und in der Nachfolge Jesu zu leben.

Dies werde ich in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Pastor Tobias Heyden in unserem verbundenen Pfarramt tun. Die zurückliegenden Monate haben uns beiden gezeigt, dass das gut gehen wird. Schon sind wir dabei zu planen,



Predigt mit Sekt & Konfettiregen

wer von uns in welchen Arbeitsfeldern der Drei-Ritter den pastoralen Hut aufhaben wird. Stand jetzt bin ich als Ihr und euer Pastor in den Drei-Rittern insgesamt unterwegs und in besonderer Weise als Seelsorger in der gesamten Kirchengemeinde Wichmannsburg sowie in den Altenmedinger Dörfern Aljarn, Bohndorf, Bostelwiebeck, Eddestorf, Haabel, Reisenmoor und Vorwerk zuständig.

Für uns im Teampfarramt ist es von besonderer Bedeutung, dass wir mit den Kirchenvorständen, Mitarbeitenden, Gruppenleitenden und Ehrenamtlichen eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Im Folgenden setze ich ein paar Schlaglichter, mit denen deutlich werden soll, in welcher Haltung ich als Pastor, Seelsorger und Theologe für Sie und mit Ihnen unterwegs sein will.



Einsegnung durch die stellv. Pröpstin Frau Dr. Mecking
Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann



Willkommensgrüße von den Kirchenvorständen

Es erscheint mir für christliches Handeln in Gestalt einer Kirchengemeinde in diesen Zeiten und in den uns offenstehenden Räumen wichtig zu sein,

- **den Gottesdienst in diversen Formen und Gestalten** als Quelle geistlicher Erbauung, Resilienzbildung und Stärkung zum Dienst an den Menschen zu verstehen. Fast vergessene und kaum für möglich gehaltene Formen gottesdienstlichen Lebens entfalten in einem Miteinander zwischen Tradition und Postmoderne eine inspirierende Wirkung.

- **eine Sprache des Evangeliums zu sprechen**, die sich der heutigen Kommunikationsmittel bedient, ohne die herausragende Bedeutung der analogen Formen des Gesprächs zu vergessen oder inhaltsleer zu werden.

- **die Gruppen und Kreise der Gemeinden** in ihrer Vielfalt wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu begleiten und sie für ihre jeweils eigene Interpretation der Verkündigung des Evangeliums zu inspirieren.

- **St. Michaelis, St. Georg und St. Mauritius** – die drei Kirchen der Drei-Ritter – als Orte zu begreifen, die in ihrer jeweils eigenen Raumgestalt Menschen heute zu Zufluchts-, Gemeinschafts- und Aufbruchsorten werden können. Die drei Kirchen sind raumgestaltetes Evangelium und entfalten die Kraft der guten Nachricht in der in ihnen aufgehobenen Geistes- und Kulturgeschichte, wenn in ihnen Kunst und Künste in ihren vielfältigen Formen in eine Resonanz mit den inneren Bedürfnissen der Menschen von heute treten.

- **Kirche Jesu Christi als eine Kirche in Bewegung** zu verstehen. Sie zeichnet dabei die Bewegung Gottes in Jesus zu den Menschen nach. Darin ist sie nachfolgende und suchende Kirche. Sie sucht der Stadt und der Menschen Bestes: ihr Wohl und Heil. Alle Formen, in denen die Gemeinde vor Ort die Menschen sucht, um an ihrem Leben Anteil zu nehmen und damit ein Zeichen für den Gott zu geben, der nichts anderes tut, als seine Menschen zu suchen, tragen Verheißung.

- **Geschwisterlichkeit als ein Wesensmerkmal** der Kirche Jesu Christi zu erkennen und das Leben der Gemeinde vor Ort in diesem Sinn immer wieder in ein Mit- und Füreinander zu befördern. Flache Hierarchien, demokratische Mitwirkungsprozesse, nach Begabung und Charisma klar geordnete Zuständig- und Verantwortlichkeiten in einer Kultur der



V.l.n.r.: Nicole Morié, Tochter Tilda, Renald Morié, Foto: privat

Wertschätzung, in welcher der eine des anderen Diener:in ist, sind unverzichtbare Ausdrucksformen der Geschwisterlichkeit. Teampfarramt und Zusammenwirken in der Region sind ebenfalls wichtige Felder, in denen sich diese Geschwisterlichkeit zu bewähren hat.

Ich betonte Eingangs das Wort des Dienstes. In der Wichmannsbürger Pfarrchronik aus dem Jahr 1878 schreibt Pastor Kayser: "Treues Festhalten an dem heiligen Worte der Schrift und an dem Bekenntnisse unserer Kirche, dies allein vermag jene Einfalt des Glaubens zu wirken, die mit stillem Wesen arbeitend über den Gewinn und die Not des Augenblicks hinaus nach dem Bleibenden, Ewigen trachtet und darum bittet, und jene Einträchtigkeit der Liebe, die nicht das Ihre sucht und nicht nach Schaden trachtet, sondern ihre selbstsüchtigen Zwecke dem Wohle der Gemeinschaft zum Opfer bringt." .

Liebe Leser:innen, vermögen diese Worte heute vielleicht nicht mehr ein Feuer der Leidenschaft des Dienstes zu entzünden, sind sie in der Sache aber doch ein Leuchfeuer, an dem wir uns in den Drei-Rittern gut orientieren können. Ich will dies tun – und sehr gerne mit Ihnen und euch gemeinsam!

Ihr / euer Pastor Renald Morié

RENALD MORIÉ

1966 in Hannover geboren, Nachkomme ostpreussischer und hugenottischer Flüchtlinge, mit Ehefrau und Familie im Klosterflecken Ebstorf lebend, leidenschaftlich evangelischer Theologe und seit 1998 ordiniertes Pastor der hannoverschen ev.-luth. Landeskirche mit Erfahrungen in den Bereichen Krankenhausseelsorge, dörfliches und städtisches Gemeindepfarramt sowie Schulpfarramt.

Der pastorale Dienst von Renald Morié im Kirchenkreis Uelzen umfasst zwei Aufgabenbereiche, die er mit jeweils 50 v. H. ausfüllt: Er arbeitet als Pastor in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden und übernimmt im Kirchenkreis Uelzen die Aufgabe eines Springers, in dessen Funktion er andere Kirchengemeinden im Kirchenkreis pastoral unterstützt.



Theater und Reisen

Kürzlich war das Team des Jahrmarkttheaters Bostelwiebeck zusammen mit dem Posaunenchor Altenmedingen auf Reisen in Spanien. Vier Tage gemeinsam in Galicien (im äußersten Nordwesten) am stürmischen Atlantik in den Städten A Coruña, Santiago de Compostela (Ende des Jakobsweges) und im Fischerdörfchen Porto do Son. Wir waren dorthin zur Ausstellungseröffnung des europäischen Kunstprojekts "Village Play" gereist, das das Jahrmarkttheater gemeinsam mit der Berliner Künstlerin Antje Schiffers und Katalin Erdödi aus Wien mit ganz vielen Menschen aus den Dörfern um Bostelwiebeck im letzten Spätsommer veranstaltet hatte. Es war eine wunderbare Reise mit vielen tollen Begegnungen und inspirierenden Erlebnissen!

Theater machen und Reisen ähneln sich. Wenn man ein neues Stück anfängt, reden die Theatermachenden oft vom Beginn einer Reise. Also haben wir das Privileg, reisen zu können, selbst wenn wir immer nur zum Proben in unseren Theaterraum gehen.

Was macht also eine Reise aus? Wenn sie mehr sein soll, als möglichst sicher von einem Ort zu einem anderen zu gelangen? – Fremdheit. Die Antwort kommt mir schnell. Aber was heisst das? Für richtiges Reisen wie für Theaterreisen?

Fremdheit erleben, manchmal lieben lernen, manchmal nur aushalten, neugierige Fragen stellen, zuhören, nicht verstehen und trotzdem akzeptieren, Schönheit entdecken. Ja, das vor allem: Schönheit entdecken im vorher Fremden, im Unbekannten. Egal ob in einer eiskalten Hafenbar in Porto de Son, in der Unordnung der Seele eines Königssohns in Dänemark, in einer sehr stillen Kathedrale in Santiago, in einer Welt mit sprechenden Füchsen auf der Spur des Verschwindens oder im Wasser des Atlantiks, der sich in tosenden Wellen immer wieder über die zerklüfteten Felsen im Licht der untergehenden Sonne ergießt. ->



"Village Play" in Bostelwiebeck 2022, Fotos: Barbara König

-> **Wenn man auf Reisen geht,** sollte man auf die Schönheit der Fremde gefasst sein – sonst kann man lieber gleich zuhause bleiben. Egal ob im wirklichen Leben oder im Theater. Wenn man sich jedoch auf die Reise wirklich einlässt, kann man eine Ahnung von Wahrheit bekommen. Denn "die Wahrheit ist ein pfadloses Land", wie der indische Philosoph Krishnamurti geschrieben hat. Also empfiehlt es sich, auf jeder Reise zumindest einmal an einer unbekannten Ecke so abzubiegen, dass man für einen möglichst langen Moment nicht mehr weiß, wo man gerade ist. Auch das gilt für das Theater genauso wie für Reisen in der wirklichen Welt. Und

Reisenotizen

Warum bin ich gereist?

Wann? Wie lange? Wohin? Mit wem?

Ich war insgesamt knapp drei Jahre unterwegs. Die ersten sechs Wochen ging es zusammen mit Arne, einem guten Freund, per Anhalter durch verschiedene Länder Europas. Anschließend trennten sich unsere Wege, und ich reiste alleine weiter. Zunächst drei Monate durch die Staaten der USA und nach einem kurzen Zwischenstopp auf Hawaii knapp zwei Monate nach Japan, Taiwan, Philippinen und Indonesien. Anschließend verbrachte ich jeweils ein Jahr in Neuseeland und in Australien, wo das Reisen kurzzeitig pausierte. Nach diesen beiden längeren Aufenthalten ging es über Südostasien zurück nach Deutschland.

Die Idee zum Reisen entstand aus dem Gedanken, sich mal selbst ein Bild über andere Länder zu machen. Wir schrieben also zusammen eine Liste mit Zielen, die wir gerne sehen wollten. Daraus erwuchs der Plan des Reisens, für das eigentlich nur zwölf Monate geplant waren. Dass daraus dann fast drei Jahre wurden, war etwas überraschend. Wobei ich einige Leute auf dieser Reise getroffen habe, denen es ähnlich erging. Ziele wie Städte oder Orte treten mit der Zeit in den Hintergrund, und das Reisen an sich wird mehr und mehr zum Ziel sowie der Austausch mit anderen Kulturen und Menschen.

Wie ist es mir ergangen, als ich zurückkehrte?

Zurückzukehren in ein altes, vertrautes Umfeld aus Familie und Freunden ist ein superschönes und auch erleichterndes Gefühl. Es gibt einem Sicherheit, was extrem wichtig ist, um einen Ort sein Zuhause nennen zu können. Doch ich war schon überrascht, dass sich kaum etwas verändert hatte. Klar, der eine Freund hatte vielleicht einen neuen Job, oder im Dorf gab es ein neues Geschäft oder andere Dinge – das waren aber nur Kleinigkeiten mit geringen Auswirkungen auf meine Wahrnehmung. Der Großteil war und funktionierte noch immer genauso wie zu Beginn meiner Reise und wird wahrscheinlich auch die nächsten Jahre so bleiben. Aus meiner Sicht eine wichtige Erkenntnis, die einem mehr Ruhe und Gelassenheit gibt.

wo immer man ist, wird man auf Menschen treffen, die einem dabei helfen werden, den Weg nach Hause zu finden. Denn deshalb sind wir ja auf der Welt, wie der tolle amerikanische Schauspieler Willem Dafoe kürzlich in einem Interview gesagt hat: "Wir sind auf die Welt geworfen, um uns gegenseitig dabei zu helfen, den Weg nach Hause zu finden."

Also, machen wir uns auf die Reise!

Thomas Matschoß,
Jahrmarkttheater Bostelwiebeck



Torben Skretzka
aus Bienenbüttel

Was bedeutet es mir, zu reisen?

Ich ertappe mich selbst noch oft, die Begriffe des Reisens und des Urlaubs zu verwechseln. Natürlich hat das Reisen auch etwas Erholsames, da die Alltagsorgen in den Hintergrund rücken dürfen. Für mich aber ist Reisen eine Konfrontation mit neuen Sprachen, Ländern und deren Kulturen. Ich selber verfallte die ersten Tage dann meist in einen Modus der Aufnahme und lasse erst einmal alles auf mich wirken und in mich eindringen. Dabei bemerke ich auch immer wieder, wie ich Vergleiche zu meinem gewohnten Umfeld ziehe und mir selber Fragen stelle, wie es wohl sein muss, hier täglich zu leben oder gar aufzuwachsen. Diese Einblicke und Erfahrungen sind in meinen Augen die wertvollsten Mitbringsel von Reisen, da sie Veränderungen des eigenen Lebens oder Verhaltens bewirken können. Aus persönlicher Sicht lassen mich diese Eindrücke immer wieder realisieren, in was für einem privilegierten Umfeld wir leben dürfen, obwohl es nicht immer einfach scheint.

Torben Skretzka

Konfirmationsfahrt nach Hitzacker

Ach, wie pulsierend ist doch die große Stadt, wie groß das Abenteuer in den Weiten dieser Welt – doch manchmal liegt das Gute auch so nah! Genau so war es auf unserer Konfirmationsfahrt, die uns nach Hitzacker an die Niederungen der Elbe führte. Es war die erste Fahrt für Konfirmand*innen der Drei-Ritter seit drei Jahren. Alle waren in heller Vorfreude!



Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag

Wir starteten unsere Konfirmationsfahrt um 9:30 Uhr in Bienenbüttel und nahmen mit der ganzen Gruppe den Zug nach Lüneburg. Anstatt des Anschlusszuges nach Hitzacker erwartete uns ein Schienenersatzverkehr, der uns zur Jugendherberge bringen sollte. Die Busfahrt war sehr aufregend, weil unsere Koffer immer wegrollten und man aufpassen musste, dass sie nicht plötzlich ganz woanders im Bus standen. Nachdem wir ausgestiegen waren, mussten wir 1,5 Kilometer zur Jugendherberge laufen, und die hatten es ganz schön in sich. Es war ein langer Berg, und mit den schweren Koffern fühlte es sich wie ein alpiner Berganstieg an. In der Jugendherberge angekommen, stellten wir unser Gepäck beiseite, klärten zusammen mit dem Herbergsvater die Regeln und kamen beim Mittagessen zu neuen Kräften. Als alle fertig waren, teilten wir die Zimmer auf, bezogen sie und hatten danach erst einmal ein wenig Freizeit, sodass wir uns eingewöhnen und das Gelände erkunden konnten. Dann ging das Programm los: Wir gestalteten Namens- und Türschilder und tobten uns kreativ aus. Außerdem stellten wir uns nochmal den Teamer*innen vor, die uns an diesem Wochenende begleiten. Am Abend spielten wir ein lustiges Spiel, bei dem man eine selbstgeschriebene Geschichte vorspielen musste. Gegen 22 Uhr war schließlich Betruhe.

Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag

Der Morgen begann mit dem gemeinsamen Frühstück um 8 Uhr. Den Tag bestimmte unser Planspiel "Wollen wir die Reformation in unserer Stadt?". Es gab verschiedene Gruppen – die Bauern, die Kirche, die Adligen, die Städter –, die entweder für oder gegen die Reformation Luthers waren. Jedes Zimmer bekam eine Gruppe zugeteilt. Fast den ganzen Tag wurde unter den Gruppen diskutiert, ob und warum eine jede für oder gegen die Reformation ist. Wir schrieben uns gegenseitig Briefe und trafen uns mit den anderen Gruppen, um die jeweils anderen von unserer Meinung zu überzeugen. Die Teamer*innen fungierten als Postamt und moderierten das Spiel zusammen mit Pastor Heyden. Am Ende siegten allerdings die Gegner der Reformation. Nichtsdestotrotz lernten wir eine Menge darüber, was damals, vor 500 Jahren, in Wittenberg losgewesen sein musste. Unterbrochen wurde das Spiel nur durch das Mittagessen, sodass wir am Nachmittag vom vielen Diskutieren und Debattieren wirklich geschafft waren. Deshalb machten wir nachmittags einen langen Spaziergang, wanderten am Ufer der Elbe entlang und genossen den spektakulären Ausblick. Abends spielten wir wieder Spiele. Die Teamer*innen strickten uns ein buntes Spieleprogramm, und wir feierten mit Limbo und "Reise nach Jerusalem" ordentlich.



Da ward aus Abend und Morgen der letzte Tag

Der letzte Tag begann für die meisten um 7 Uhr. Nach dem Frühstück mussten wir bereits packen und unsere Zimmer aufräumen. Von den Teamer*innen gab es einen Preis für das sauberste Zimmer. In der restlichen Zeit des Vormittags bereiteten wir unseren Beitrag für die Kirche Kunterbunt in Wichmannsburg vor. Mittags waren wir zusammen draußen. Schließlich traten wir nach dem Mittagessen die Heimreise an und wanderten mit unserem Gepäck zum Bahnhof. Dort kam nach langem Warten der Bus an, der uns nach Vastorf brachte, wo unsere Eltern warteten. So endete unsere schöne Fahrt, an die wir noch lange zurückdenken werden.

Konfirmationsjahrgang 2022/23

TISCHLEREI GmbH
SCHOOP

Tischlermeister Jens Friedmann u. Hartmut Schoop



Fachbetrieb
für Gebäudesicherheit

Ebstorfer Straße 8 · 29553 Bienenbüttel

Tel.: 05823 - 9539311 · Fax: 05823 - 6135

info@tischlerei-schoop.de

www.tischlerei-schoop.de



JÜNEMANN

Helmut Jünemann e.K.
Inh. Timo Jünemann
Autorisierte Ford-Service-Station



- ▶ Werkstatt (alle Fabrikate)
- ▶ Abgasuntersuchung
- ▶ DEKRA-Abnahme
- ▶ SB-Tankstelle
- ▶ Achsvermessung
- ▶ Soft-Wash-Waschanlage (mit Servicekraft)
- ▶ Wohnmobile

Kurze Straße 3a · 29553 Bienenbüttel
05823 / 83 06
buero@ford-juenemann.de
www.ford-juenemann.de



RALF DEHNING
Immobilien

**Wir erstellen Ihnen eine marktgerechte
kostenlose Wertexpertise Ihrer Immobilie!**

Ihre Immobilienmaklerin für den Landkreis Uelzen

MIRIAM ZIESAK

Mobil: 0170 2871352

m.ziesak@ralf-dehning-immobilien.de

Wir beraten Sie gerne in unseren Büros:
Bienenbüttel, Bad Bevensen, Ebstorf,
Uelzen und Bad Bodenteich.

Tel. Bienenbüttel: 05823-9553015



Auch in Ihrer Nähe!

www.ralf-dehning-immobilien.de

Wanderungen



"Das Wandern ist des Müllers Lust" – mit diesem Liedtext ist bereits ein Beweggrund für das Reisen oder Wandern genannt, für das es so viele Gründe wie Reiseziele gibt: Erholung vom Alltag, Neues sehen, Abenteuerlust, zu sich selbst kommen, Party machen, ... Und auch für die Art des Reisens gibt es viele Möglichkeiten. So kann man "In 80 Tagen um die Welt" wie Jules Verne, in 34 Tagesetappen über die Alpen, in drei Flugstunden nach Mallorca, in zwei Stunden Autofahrt nach St. Peter-Ording oder in einer Tageswanderung von Bienenbüttel in die "Bornsener Schweiz" und in den Süsing. Und wer viel Zeit hat, wandert, wie Johann Gottfried Seume 1802, von Leipzig über Grimma nach Syrakus auf Sizilien. Das soll eine der berühmtesten Reisen gewesen sein.

Ich selbst konnte beim Wandern sehr Eindrückliches erleben. Der Rhythmus des Gehens entfaltet bei mir eine meditative Wirkung. Die eigenen Gedanken können sich ausbreiten. Ich bin bei mir selbst. Die Geschwindigkeit des Gehens macht es möglich, sich die Landschaft in Ruhe anzuschauen. Einen Stopp auf der Autobahn oder das Ziehen der Notbremse im Zug, um einen besonders schönen Anblick zu genießen, ist nicht nötig. Ich bleibe einfach stehen.

Beim Wandern sind Strecken möglich, zu denen kein Auto, kein Flugzeug, keine Bahn gelangen würde. Bei der Querung der Alpen am höchsten Punkt der Strecke zu stehen, nur zwei Personen in einem riesigen Geröllfeld, um uns herum einige 3000er Gipfel – das ist schon etwas Besonderes. Die Großartigkeit der Bergwelt rückt Maßstäbe zurecht. Wir beiden Wanderer sind jetzt wirklich ganz klein. Dann bricht, wie aus dem Nichts, ein Schneesturm über uns herein. Es wird dunkel und vor allem nass – mein rechter Wanderstiefel ist undicht! Nach kurzem Sturm scheint wieder die Sonne. Es geht mit nassen Füßen talabwärts. Der Stiefel ist nicht mehr zu reparieren, ich lasse ihn bei einem italienischen Schuster.



Die Großartigkeit der Natur wird uns einmal mehr deutlich, als wir in diesem Jahr am Rheinfluss in Schaffhausen stehen. Dort stürzt der Rhein in einer Breite von 120 m mit einem mächtigen Getöse 23 m tief hinab. Über uns ein Regenbogen. Nicht ganz so dramatisch, doch nicht weniger eindrücklich kann eine Wanderung an der Illmenau sein. Der Fluss schlängelt sich durch die Landschaft und strahlt Ruhe aus. Mit etwas Glück ist ein Eisvogel zu sehen.

Das Erfahren der eindrücklichen Natur kann zu wahrhaft großen Fragen führen: Steht hinter dieser großartigen Welt ein geniales Schöpferwesen? Oder ist alles die Folge einer erklär- und verstehbaren, sprich nachvollziehbaren Entwicklung vom Urknall bis heute? Oder handelt es sich um eine zufällige Molekülansammlung? Die Antworten auf diese Fragen muss jede:r für sich selbst finden ...

Reinhard Schelle-Grote

Unsere Konfirmationszeit

Eine Reise durch den Glauben

Das Kennenlernen

Das erste Treffen war im Bienenbütteler Gemeindehaus im Anschluss an unseren Begrüßungsgottesdienst, bei dem es Konfetti von der Empore regnete. Hier begann unsere Reise durch das Konfirmationsjahr mit Konfettisen und guter Laune. Mit Steckbriefen begrüßten wir uns gegenseitig und bekamen unsere Mappen mit den "Reiseplänen". Der erste richtige Konfa-Tag war Ende Juni 2022 in Altenmedingen. Hier lernten wir uns so richtig kennen, spielten Spiele und fingen an, unsere ersten Schritte zu gehen, indem wir uns ersten Fragen näherten: Woran glauben wir eigentlich? Was ist für uns Gottesdienst? Was bringe ich von meinem Leben mit auf diese Reise?



Das Krippenspiel

Ein besonderer Programmpunkt auf unserer Reise war das Krippenspiel. Alles fing mit der Rollenverteilung an, was aber sehr schnell ging, da alle mit Begeisterung dabei waren. Wir probten intensiv – nachdem wir endlich alle Probleme mit der Mikrofonanlage gemeistert hatten. Es gab natürlich viele lustige Momente, aber die bleiben ein Geheimnis unter uns. Wir stellten unsere Kostüme selbst zusammen und verfeinerten unsere Rollen. Einen Tag nach der letzten Probe wurde es ernst: Es war Heiligabend! Wir waren alle mega aufgeregt. Die Kirche war komplett voll. Aber Gott sei Dank lief alles nach Plan, und es hat unfassbar viel Spaß gemacht.



Der Vorstellungsgottesdienst

Die nächste Station auf unserer Reise war der Vorstellungsgottesdienst mit dem Thema der Jahreslosung "Du bist ein Gott, der mich sieht". Es ging um die Geschichte von Abram und Sara und ihre Magd Hagar. Diese biblische Erzählung berichtet davon, dass Abram und Sara ein Sohn versprochen war, dieser aber nicht kommt. So sagt Sara: "Gott hat mir Kinder verwehrt, also nimm meine Magd Hagar. Sie wird dir einen Sohn gebären." Hagar wurde schwanger und deshalb von Sara schlecht behandelt. Hagar floh vor ihrer Herrin, doch ein Engel erschien ihr. Hagar erkennt: "Du bist ein Gott, der mich sieht." Die Bedeutung dieser Geschichte brachten wir in verschiedenen Stationen zum Ausdruck und veranstalteten einen einzigartigen Gottesdienst, um uns an diese Geschichte zu erinnern.



Die Konfa-Tage

Bei den Konfa-Tagen wurden wir immer sehr nett von Pastor Heyden und den Teamer*innen begrüßt. Wir trafen uns samstags einmal im Monat und brachten etwas zu essen für das gemeinsame Mittagsbuffet mit. Das Programm ging, je nach Thema, fünf bis sieben Stunden. Es machte immer sehr viel Spaß. Außerdem feierten wir viele gemeinsame Gottesdienste, die immer besonders abwechslungsreich und mit vielen unterschiedlichen Themen gespickt waren.



Das Ankommen

Die Konfirmationszeit war eine aufregende und lehrreiche Reise. Einige von uns sind gläubiger geworden. Auf der Reise haben sich viele neue Freundschaften gebildet, alte sind wieder aufgeflammt. Wir haben viel dazugelernt und sind vor allem schlauer geworden. Auch neue Hobbys haben wir entdeckt: Viele wollen in die Jugendgruppe einsteigen und Teamer*in werden.

Es war ein Jahr, das sich unbedingt gelohnt hat und das wir jedem nur empfehlen können!!!

Der Konfirmationsjahrgang 2022/23

Reisen in der Bibel und wenn ja, warum?

Die Reisesaison ist bald voll im Gange. Und auch in der Bibel ist man viel unterwegs. Aus sehr unterschiedlichen Gründen. Einen Überblick gibt Elisabeth Birnbaum, Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks und seit Juni 2018 Mitglied der Redaktion von feinschwarz.net.

DIE FREMDE – KEIN SEHNSUCHTSORT

Auf Gottes Befehl die Heimat zu verlassen und in die Fremde zu ziehen, wird vielen biblischen Menschen aufgetragen. Für manche ist das eine Strafe Gottes. Das beginnt schon in der Urgeschichte: Der Mensch und seine Frau (bekannt als Adam und Eva) übertreten Gottes Gebot, essen von der verbotenen Frucht und müssen daher den Garten Eden, das Paradies, und damit die äußerste Gottesnähe verlassen (Gen 3,24).

"Rastlos und ruhelos wirst du auf der Erde sein." (Gen 4,12)

Noch dramatischer ist Kains Schicksal: Als er seinen Bruder Abel erschlägt, darf er nicht mehr im Land Eden bleiben, sondern muss weit in den Osten, ins Land Nod ziehen (Gen 4,16). Das wird mit Ruhe- und Rastlosigkeit verbunden. Und der Turmbau zu Babel hat zur Folge, dass die Menschen auf der ganzen Erde zerstreut werden (Gen 11). So ist schon in der Urgeschichte deutlich, dass die Fremde kein Sehnsuchtsort biblischer Menschen ist.

MIGRATION, AUS NOT GEBOREN

Manchmal gibt es kaum Alternativen zum Verlassen der Heimat, etwa wenn dort Gefahr, Not oder Unterdrückung herrschen. Für Noach und seine Familie etwa ist das Besteigen der Arche die Rettung vor dem sicheren Tod durch die Sintflut (Gen 6–9). Abraham oder Isaak ziehen nach Ägypten bzw. nach Gerar, weil "daheim" eine Hungersnot das Leben unmöglich macht (Gen 12,10–20; 20,1–18; 26,1–35). Auch das Buch Rut schildert, wie sich eine Familie aus Bethlehem in Moab ansiedelt, um dem Hunger zu entgehen (Rut 1). Politische Verfolgung im eigenen Land zwingt z. B. Jerobeam dazu, nach Ägypten zu fliehen (1 Kön 11).

"Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde!" (Gen 12,1)

Ein spezieller Fall sind die Israeliten in Ägypten (Ex 1). Im Grunde leben sie schon länger in Ägypten und hätten sich dort heimisch fühlen können. Doch das von Gott verheißene Land und damit die eigentliche Heimat Israels ist das Land Kanaan. Um dorthin zu gelangen, nimmt das Volk (wenn auch unter Murren) eine lange Reise durch die Wüste in Kauf. Ähnlich soll auch Abraham seine Heimat verlassen, um ins "Land, das ich dir zeigen werde" zu gehen (Gen 12).

GESELLSCHAFTLICHE UND RELIGIÖSE VERPFLICHTUNGEN

Auch aus politischen Gründen reist man in der Bibel. Neben Feldzügen sind das vor allem Staatsbesuche, wie jener, den die Königin von Saba Salomo abstattet. Sie kommt jedoch mehr aus Neugier denn aus Staatsräson, weil sie von

Salomos Pracht und Weisheit gehört hat (1 Kön 10 // 2 Chr 9). Politisch ist auch der Besuch der drei Sterndeuter aus dem Morgenland zu deuten, wollen sie doch den neugeborenen König anbeten, der in Bethlehem geboren ist (Mt 2).

Manche biblische Menschen reisen auch aus privaten Gründen: Die Freunde Ijobs etwa kommen von fern her, um ihren Freund in seinem Leid zu trösten (vgl. Ijob 2). Und der junge Tobias geht – begleitet von einem Schutzengel – auf Reisen, um das verliehene Geld seines Vaters zurückzuholen (vgl. Tob 4).

Doch meist sind es religiöse Gründe, die zum Reisen bewegen: Menschen pilgern nach Jerusalem zur gebotenen Wallfahrt an hohen Festtagen. Viele Menschen folgen Jesus nach, um seine Botschaft vom Anbruch der Gottesherrschaft zu hören. Die Jünger ziehen nach Pfingsten in alle Lande, um von Christus zu sprechen (Apg 2ff.). Und auch der Apostel Paulus sieht es als seine wichtigste Aufgabe an, die Frohbotschaft zu verbreiten und Gemeinden zu gründen, und begibt sich deshalb auf vier ausgedehnte Missionsreisen.

REISEN? ...

Gereist wird in der Bibel also viel. Zu Fuß oder (gefährlicher) per Schiff oder (bequemer) wie der Prophet Ezechiel per Geistkraft Gottes. Die Himmelfahrt des Elija per Feuerwagen oder die (nicht detailliert beschriebene) Aufnahme Jesu in den Himmel sind da noch gar nicht erwähnt.

"Und ein jeder sitzt unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum und niemand schreckt ihn auf." (Mi 4,4)

... AM LIEBSTEN GAR NICHT!

Am liebsten jedoch reisen Menschen in der Bibel überhaupt nicht. Gerade wegen der vielen Reisen, die sie unternehmen müssen, bleiben sie, wenn irgend möglich, zu Hause. Das höchste Glück, geradezu das Paradies, ist es für sie, wenn Ruhe im Land herrscht und jeder "unter seinem Weinstock und seinem Feigenbaum" sitzen darf (1 Kön 5,5; Mi 4,4; 1 Makk 14,12). Und auch das Ideal der jungen christlichen Urgemeinde ist es, Tag für Tag einmütig an demselben Ort (dem Tempel) zu verharren (Apg 2,44.46).

Statt zu reisen, bleibt man in der Bibel also lieber vor Ort und lässt sich besuchen: Die schönsten Heilsvisionen sprechen davon, dass alle Völker nach Jerusalem zum Zion kommen werden, um dort den Gott Israels anzubeten (vgl. Jes 2; Mi 4 u. ö.). Frei nach dem Motto könnte man also sagen: "Anderer mögen auf Reisen gehen, du, glückliches Israel, bleib zu Hause!"

Auf und werde!

Weltpilgertag in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden

Brich auf! Du bist für den Weg geboren.
Brich auf! Du hast ein Treffen einzuhalten.
Wo? Mit wem? Vielleicht mit dir selbst.
Brich auf! Deine Schritte werden deine Worte sein,
der Weg dein Lied, die Müdigkeit deine Gebete.
Und am Ende wird deine Stille zu dir sprechen.
Brich auf! Alleine oder mit anderen.
Aber komm heraus aus dir selbst!
Du hast Rivalen geschaffen,
du wirst Begleiter finden, Brüder und Schwestern.
Brich auf! Dein Kopf weiß nicht,
wohin deine Füße dein Herz führen.
Brich auf! Jemand ist unterwegs, dich zu treffen,
sucht dich im Heiligtum am Ende des Weges,
im Heiligtum in der Tiefe deines Herzens.
Er ist dein Friede, Er ist deine Freude.
Geh! Gott ist schon mit dir unterwegs.

Anonym, Kloster Lluc, Mallorca



23. Juli

Am Weltpilgertag laden wir in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden zu einem Pilgertag **am Sonntag, den 23. Juli 2023 von 09:30 bis 19:00 Uhr** ein. Wir beginnen in Wichmannsburg und beenden den Tag in Altenmedingen. Wir werden ca. 4 Stunden auf dem Weg sein.

Elemente dieses Tages werden sein: Frühstück – Teilnahme am Gottesdienst in Wichmannsburg – Pilgern mit Stationen von Wichmannsburg nach Altenmedingen – Gestaltung und Teilnahme am Gottesdienst in Altenmedingen.

Die Zahl der Teilnehmenden, die sich nach dem Eingangsdatum der Anmeldung ergibt, ist auf **max. 15 Menschen** begrenzt. Die Zusage für die Teilnahme und nähere Informationen zum Ablauf folgen direkt nach der Anmeldung. **Anmeldeschluss ist der 01.07.2023!**

INFORMATIONEN & ANMELDUNG:

Pastor Renald Morié

✉ renald.morie@drei-ritter.de ☎ 0151 28 472 917



In den Sommerferien brechen wir auf ins Grüne und feiern „Gottesdienste im Gehen“. Wir treffen uns sonntags um 10 Uhr mitten in der Natur und sind gemeinsam unterwegs. Etwa eine Stunde lang, bei jedem Wetter. Zwischen Feldern, Wald und Wiesen. Lauschen und staunen. Singen und beten unter freiem Himmel. Diese Gottesdienstreihe findet bereits zum vierten Mal statt.

am 13. August in Grünhagen
mit Pastor Heyden im Erlengrund

am 27. August in Hohnstorf
mit Pastor Morié

KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024

Noch scheint die nächste Kirchenvorstandswahl in weiter Ferne zu sein – erst am 10. März 2024 wird neu gewählt. Da es aber einige grundlegende Änderungen im Vergleich zu den bisherigen Wahlen gibt, müssen wir uns schon jetzt mit diesem Thema beschäftigen.

WELCHE MÖGLICHKEITEN HABE ICH, MEINE STIMME ABZUGEBEN?

Es wird zum ersten Mal eine landeskirchenweit zentral organisierte allgemeine Brief- und Onlinewahl geben, d. h. alle Wahlberechtigten bekommen die kompletten Wahlunterlagen automatisch zugeschickt. Da dieser Vorgang über einen Dienstleister (organisiert von der Landeskirche) abgewickelt wird, bedarf es einiger Vorlaufzeit. Es kann dann online, per Brief oder auch per Urne gewählt werden. Über den genauen Ablauf der Wahl werden wir in den kommenden Ausgaben unseres Drei-Ritter-Boten berichten.

WER KANN SICH WÄHLEN LASSEN?

Da die Kandidat*innen bereits Ende Oktober 2023 feststehen müssen, sollten wir uns mit der Suche nach ihnen sputen. Vielleicht fühlen sich durch die folgenden positiven Neuerungen nun auch mehr Gemeindeglieder angesprochen, sich aufstellen zu lassen: Wählbar sind jetzt alle ab 16 Jahren, die Mitglied unserer Kirchengemeinden sind. Die reguläre Amtszeit beträgt weiterhin sechs Jahre. Es ist allerdings auch möglich, zunächst einmal für drei Jahre zu kandidieren, um in das Amt reinschnuppern zu können.

WELCHE AUFGABEN HAT EIN KIRCHENVORSTAND EIGENTLICH?

Die offizielle Beschreibung steht in der Kirchenverfassung 2020 im Artikel 23, Punkt 1: "Der Kirchenvorstand ist berufen, gemeinsam mit dem Pfarramt das geistliche Leben der Kirchengemeinde zu gestalten, insbesondere durch Teilnahme und Mitwirkung am Gottesdienst sowie durch Förderung der missionarischen, diakonischen, seelsorglichen und pädagogischen Aufgaben."

Zugegeben, das hört sich jetzt nicht gerade einfach, sondern sehr theoretisch und nicht unbedingt verlockend an. Die Frage, ob ich als "normales" Gemeindeglied so etwas überhaupt leisten kann, drängt sich da schon auf. Aber keine Sorge! In der Praxis ist die Arbeit im KV viel praktischer und überaus vielfältig:

ALLGEMEINE AUFGABEN

Gemeinsam mit den Pastores erstellen wir die Gottesdienstpläne, unterstützen bei den Gottesdiensten, organisieren besondere Feste und Gottesdienste, verwalten die Gelder und Spenden der Kirchengemeinde, sind für die Organisation der Friedhöfe zuständig, beschäftigen uns mit energetischen und ökologischen Fragen sowie der Kinder- und Jugendarbeit, sind Ansprechpartner*innen für die Menschen in der Kirchengemeinde und vieles mehr. Für bestimmte Bereiche gibt es Ausschüsse (z. B. Finanzen, Friedhof, Bau). Zudem findet sich in jeder Drei-Ritter-Gemeinde das kirchliche Umweltmanagement "Der Grüne Hahn".

SPEZIFISCHE AUFGABEN

Jede unserer drei Gemeinden hat individuelle Besonderheiten. So ist in Altenmedingen der Posaunenchor besonders hervorzuheben, ferner die kulturellen Stunden. Der Altenmedinger KV hat die meisten Verwaltungsarbeiten seiner Kirchengemeinde übernommen. In Bienenbüttel hingegen ist es die Geflüchtetenarbeit mit dem "Café Welcome" und dem "Nähmichel", die Kindergruppe "Mini-Michel" und die diakonische Arbeit, in die sich auch die Bienenbütteler KV-Mitglieder einbringen. Und in Wichmannsburg liegt der Schwerpunkt auf einem sehr aktiven Gruppenleben. Jeweils ein Mitglied des Wichmannsburger KV ist als Pate Ansprechpartner für eine oder mehrere Gruppen. Im Mittelpunkt des hiesigen Gemeindelebens stehen die

Gottesdienste. Hier übernimmt der KV die Küsterarbeiten (Vorbereitung der Kirche für den Gottesdienst, Begrüßung der Besucher*innen, Läuten der Glocke).

ZUKUNFTSGERICHTETE AUFGABEN

Im besonderen Fokus der künftigen KV-Arbeit wird die Zukunftsfrage unserer Drei-Ritter-Gemeinden stehen. Bei der KV-Wahl 2024 werden wir noch drei Kirchenvorstände wählen, jede Kirchengemeinde für sich. Wie aber wird es – mit Blick auf die allgemeinen Sparmaßnahmen – in Zukunft aussehen? Wie eng werden die drei Kirchengemeinden noch zusammenwachsen (müssen)? Wird es nach der KV-Wahl 2030 vielleicht nur noch einen Drei-Ritter-Kirchenvorstand geben? Auch über diese Fragen werden die drei neuen Kirchenvorstände beraten und entscheiden müssen.

Die Aufgaben der Kirchenvorstände sind also mannigfaltig und decken dabei sehr viele Interessengebiete ab. Jede*r kann sich in unseren drei Kirchengemeinden ehrenamtlich als Kirchenvorsteher*in gemäß der eigenen Stärken und persönlichen Präferenzen engagieren. Ob nun kaufmännisch, handwerklich, sozial, ökologisch, im Bereich social media, ... – für jede*n ist etwas dabei. Und ganz wichtig: Niemand muss alles können! GEMEINSAM macht es mehr Freude, Ziele zu erarbeiten und zu erreichen!

Haben wir Dein / Ihr Interesse geweckt? Fühlst Du Dich / fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns sehr! Gerne beantworten wir Fragen rund um den Kirchenvorstand, erzählen Näheres dazu. Unsere Kontaktdaten findest Du / finden Sie auf Seite 46 dieses Gemeindebriefes, oder wir treffen uns beim Gottesdienst, im Dorf, auf der Straße. Einfach ansprechen. ☺



Susanne Böhme

Da bin ich vom Redaktionsteam des Drei-Ritter-Boten gebeten worden, etwas über mein Engagement im KV zu schreiben ... Puh, wo fange ich an? Was interessiert die Menschen?

Erst mal vorweg: Ich bin nun seit fast 17 Jahren dabei, und es macht mir immer noch viel Freude, obwohl die Aufgaben und Herausforderungen im Laufe der Jahre nicht weniger geworden sind. Viele Dinge mussten und müssen bedacht und entschieden werden, immer mit der Überlegung: Was ist für die Gemeinde und die Menschen, die in ihr leben und wirken, gut? Da ist z. B. die Entscheidung, was mit dem Pfarrhaus passieren sollte. Lange haben wir darum gerungen, es zu verkaufen. Ein weiteres großes Thema ist die Zusammenarbeit mit den beiden Nachbargemeinden und in der Region. Wie viel Zusammenarbeit ist nötig, aber auch sinnvoll und bereichert alle beteiligten Gemeinden? Wie können wir Sie und euch am besten in diesem Prozess mitnehmen?

Zwei Aufgaben, die der KV unter anderem hat, machen mir besonders viel Freude. Zum einen ist es der Küsterdienst, den der KV sonntags vor und nach dem Gottesdienst übernimmt. Morgens vor dem Gottesdienst in die noch stille Kirche zu kommen und in Ruhe alles vorzubereiten, hat etwas sehr Beruhigendes. Und dann der Kontakt mit Ihnen, mit euch an der Kirchentür – ich freue mich über jedes kurze Gespräch, über jedes kleine Lächeln und auch über jedes kritische Wort, das an dieser Stelle das ein oder andere Mal an uns gerichtet wird. Vielen Dank für das Vertrauen! Zum anderen sind es die Feste, die wir mit vielen anderen Ehrenamtlichen gemeinsam vorbereiten. Ich bin immer wieder überrascht, wie viele Menschen von den ersten Überlegungen bis zum letzten Handgriff mitplanen und anfassen. Einfach so, ganz selbstverständlich. Diese Gemeinschaft ist mein Motor, meine Motivation.

In diesem Sinne – wir sehen uns! In einem der Gottesdienste oder beim nächsten Gemeindefest. Ich freue mich!

Susanne Böhme



Anna Lena Johannsen

Mein Name ist Anna Lena Johannsen. Seit 2018 arbeite ich im Kirchenvorstand (KV) Bienenbüttel mit. Man hatte mich damals gefragt, ob ich Lust hätte, mitzumachen und mich in das Amt ernannt. Das war für mich ehrenvoll und sinngebend.

Es ist nicht immer alles einfach und eingespielt in der KV-Arbeit, aber dadurch ist immer wieder neue Bewegung in der Zusammenarbeit. Und es gibt die Möglichkeit, Neues mitzugestalten.

Besonders war für mich die Coronazeit, in der wir neue Gottesdienstformate ausprobiert haben, sei es digital oder z. B. Open-Air-Gottesdienste. Manches davon hat sich auch als gelungene Form für die Zukunft bewiesen. Es macht Spaß, gemeinsam zu überlegen, was wir als Kirche alles anbieten können, um Menschen zusammenzubringen und Glauben und Gemeinschaft zu leben.

Die Zusammenarbeit der Drei-Ritter-Gemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg finde ich besonders inspirierend. Da kommen wir vier Mal im Jahr zum Gesamt-KV zusammen und tauschen uns beispielsweise über Zukunftsformate und Synergien der drei sehr unterschiedlichen Gemeinden aus. Hier gemeinsam mit allen KV-Mitgliedern Neues anzudenken und miteinander in persönlichen Kontakt zu kommen, erlebe ich als bereichernd.

Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Gemeindeglieder Lust hätten, im Kirchenvorstand mitzumachen und sich als Kandidat/in aufstellen zu lassen. Jede/r gibt so viel Zeit, wie er/sie kann, bringt eigenes Können und Interesse mit, bringt sich damit ein. Das kann wenig oder mehr sein. Besonders in der Zeit von Krisen und Unsicherheit hat mir diese Gemeinschaft Kraft und Zuversicht gegeben.

Herzliche Grüße
Anna Lena Johannsen



Vera
Herrmann

Als ich gefragt wurde, ob ich im Kirchenvorstand mitarbeiten wolle, zögerte ich zunächst. Ein Ehrenamt zu übernehmen heißt, Verantwortung zu tragen und Zeit zu investieren. In 2024 werden sechs Jahre ins Land gegangen sein, die mir durch die Arbeit im Kirchenvorstand viel Freude gebracht haben.

Ich werde aus Altersgründen nicht wieder für den Kirchenvorstand kandidieren, jedoch den mir Nachfolgenden jederzeit und gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Den Seniorenkreis, den Besuchsdienst, die Mitarbeit im Redaktionsteam sowie die "Kulturelle Stunde" werde ich weiterhin fortführen.

Ohne Kirchenvorstand geht es nicht! Gemeinsam mit den Hauptamtlichen leitet der ehrenamtliche Kirchenvorstand ein kleines Unternehmen. Die Aufgaben sind umfangreich, aber nicht jede/r muss alles machen. Hilfreich wäre es, Menschen aus dem Kaufmännischen, dem Handwerk und anderen Berufsgruppen für ein Amt im Kirchenvorstand begeistern zu können. Und es bedarf Menschen aus verschiedenen Altersgruppen, wie z. B. 60+, die auch tagsüber ansprechbar wären, und die jüngere Generation mit offenen Ohren und Freude an Veränderungen, die nach Feierabend ihren Anteil im KV beiträgt.

Ich wünsche mir einen größeren Kreis an Interessierten, die sich für den Dienst im Kirchenvorstand Altenmedingen und die Zusammenarbeit mit den Drei-Ritter-Gemeinden einsetzen, sodass sich die anfallenden Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen können. Darum lasst Euch, lassen Sie sich in den Kirchenvorstand wählen!

Eure / Ihre
Vera Herrmann



Christine
Oehlmann

Ich bin im Kirchenvorstand, weil ich Freude daran habe, zu gestalten, neue Dinge mitzudenken und Kirche als Ort der Begegnung für alle Menschen – egal welchen Alters oder welcher Herkunft – zu ermöglichen.

Ganz gleich wie schwierig viele Prozesse in der KV-Arbeit auch sein mögen: Viele Menschen mit vielen Gaben und Talenten können viel bewirken!

Christine Oehlmann

Seit der letzten KV-Wahl im Jahr 2018 bin ich im Kirchenvorstand Wichmannsburg. Zunächst wollte ich gar nicht kandidieren, es hat mich auch niemand dazu gedrängt. Bis dahin war ich auch kein regelmäßiger Kirchgänger, trotz eines sehr christlichen Elternhauses. Zu der Zeit gab es in meinem Leben jedoch Veränderungen, sodass ich gerne neue Wege gehen wollte und mich deshalb doch zu einer Kandidatur entschlossen habe.

Heute bin ich sehr froh darüber, ist doch die Arbeit im KV und dem ganzen kirchlichen Umfeld zu einer Lebensbereicherung für mich geworden. Ich habe viele sympathische Menschen kennengelernt. Die Zusammenarbeit mit ihnen macht Spaß. Wir diskutieren zum Teil kontrovers und emotional, aber es bleibt immer ein faires Miteinander. Natürlich gibt es Momente, in denen ich das Gefühl habe, dass es gerade zu viel Arbeit ist. Aber dann gibt es auch immer wieder Zeiten, da ist es ruhiger, und es stehen keine Termine an.

Es ist eine sehr vielseitige Aufgabe, Kirchenvorsteher zu sein. Besonders schön empfinde ich dabei den "Kirchdienst" des KV bei Gottesdiensten. Ich engagiere mich für unsere Kirchengemeinde ehrenamtlich – ganz ohne Aufwandsentschädigung – und finde es gut, meinen kleinen Teil für unsere Gemeinschaft beitragen zu können. Gerne gestalte ich unser örtliches Kirchenleben mit, gerade auch im Hinblick auf die Entwicklung unserer Drei-Ritter-Gemeinden.

Bei der Kirchenvorstandswahl 2024 werde ich erneut für unseren Kirchenvorstand in Wichmannsburg kandidieren und freue mich sehr, wenn der neue KV dann wieder aus einer bunten Mischung engagierter und aktiver Menschen bestehen wird.

Volker Beye

Ich bin im Kirchenvorstand, weil ich Freude daran habe, zu gestalten, neue Dinge mitzudenken und Kirche als Ort der Begegnung für alle Menschen – egal welchen Alters oder welcher Herkunft – zu ermöglichen.

Ganz gleich wie schwierig viele Prozesse in der KV-Arbeit auch sein mögen: Viele Menschen mit vielen Gaben und Talenten können viel bewirken!

Christine Oehlmann

Volker Beye



Aufstellungsgottesdienste

von Pastor Renald Morié

Die meisten Menschen aus den Drei-Ritter-Gemeinden kennen ihn bereits: Pastor Renald Morié. 1966 wurde er als Nachkomme ostpreußischer und hugenottischer Flüchtlinge in Hannover geboren. Seit 1998 arbeitet er für die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und war mehrere Jahre lang als Pastor im Kreis Lüneburg (unter anderem in Reinstorf) tätig. Heute lebt er mit seiner Familie in Ebstorf und ist seit August 2022 Vakanzvertreter in unseren Drei-Ritter-Gemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg. Im Frühjahr dieses Jahres hat er sich offiziell für die noch offenstehende Pfarrstelle als Pastor beworben, um hier, gemeinsam mit Pastor Tobias Heyden, für uns tätig zu sein.

Die Aufstellungsgottesdienste von Pastor Morié fanden am Sonntag, den 26. März 2023 in den Kirchen der Gemeinden Altenmedingen – hier stellte ihn die stellvertretende Pröpstin Dr. Dorothea Mecking der versammelten Gemeinde vor – und Wichmannsburg statt. Viele der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sowie weitere Gemeindeglieder zeigten sich hoch erfreut, hatten etliche von ihnen doch bereits darauf gehofft, dass Pastor Renald Morié bleiben und sein Amt in unseren Gemeinden weiterhin ausüben würde. Mit seinen Gottesdiensten und darüber hinaus hat er neues Leben in unsere Gemeinden gebracht.

Lieber Renald, herzlich willkommen bei uns in den Drei-Ritter-Gemeinden! Wie schön, dass Du länger als nur "eine Weile bei uns" bist!

Michael Jorek



LANDBÄCKEREI
OETZMANN
FAMILIENGEFÜHRT
SEIT 1888

Frische Ware von der
LANDBÄCKEREI OETZMANN

Einmalige Rezepte und
traditionelles Handwerk für
den besonderen Geschmack!

Wir stehen für Sie mittwochs
und samstags von 7:00 - 12:00 Uhr
auf dem Bienenbüttler
Wochenmarkt.

Hufeisenstraße 2 29553 Edendorf
www.landbaeckerei-oetzmann.de

Gastwirtschaft „Zur Eiche“
Saal für Feiern bis 60 Personen | Pension und Gästezimmer | Tel.: 05823 - 7560



TIPPE Garten- und
Landschaftsbau GmbH

- Gehölzschnitt
- Pflasterungen
- Gartenpflege
- Bepflanzungen
- Fertigrasen



29575 Altenmedingen · Schneiderstraße 1a
Tel. (0 58 07) 2 95 · www.tippe-gartenbau.de

*Wir haben was
auf der Pflanne!*



Fachkompetenz seit über 90 Jahren!



THEIDING
DACHDECKEREI GMBH & CO.

Tel. 05807-255
Hauptstraße 32
29575 Altenmedingen
info@theiding-dach.de

www.theiding-dach.de



Eine Kirchenführung mit dem Pastor war auch schon im Programm.

Die MiniMichel

Wenn sich die MiniMichel an jedem 3. Samstag im Monat um 10:30 Uhr treffen, ist das Gemeindehaus St. Michaelis erst einmal von Musik erfüllt. Jenny bringt uns am Flügel neue, schwungvolle Lieder bei, oder wir singen gemeinsam die tollen Lieder, die uns schon vertraut sind. Darauf folgt meist eine vorgelesene oder erzählte Geschichte zum Thema des jeweiligen Kindergottesdienstes, und wir nehmen uns Zeit, über das Gehörte zu sprechen. Im Anschluss wird es dann gerne kreativ: Basteln, malen, bauen, werkeln – alle Hände werden gebraucht. Die Kinder nehmen ihre Werke entweder mit nach Hause, oder wir schmücken unser Gemeindehaus oder unsere Kirche damit. Nach dem Abschlusskreis kommt dann die obligatorische Kekszeit – eine gute Gelegenheit, bei Kaffee und Tee auch mit den Eltern und Großeltern ins Gespräch zu kommen.

Das MiniMichel-Team – bestehend aus Jenny, Alicia, Rita und Christine – freut sich immer auch über neue Kinder und ihre großen Begleitungen!

Christine Oehlmann
für das MiniMichel-Team

Unsere nächsten Termine:
Sa. 17.06. | Sa. 15.07. | Sa. 19.08.



Wir haben Ostergärten gestaltet,



Adventskränze zum Aufhängen gebastelt



und Wimpelketten gedruckt.



Wichmannsburg

Der letzte Kindergottesdienst vor den Sommerferien: Sonntag, 04. Juni um 11 Uhr

Danach geht der Kindergottesdienst in die Sommerpause



Auch die Kirchenmäuse treffen sich Ende Juni noch einmal vor der Sommerpause. Wir informieren Euch rechtzeitig über Plakate und www.drei-ritter.de

Weitere Infos gibt es bei Sylvana Meyer:
☎ 0160 903 194 06

SAFE THE DATE

Weiter geht's Ende September mit einer



(nähere Infos folgen)

Wer Lust hat, bei dieser Kirche Kunterbunt mitzumachen, kann sich gerne bei Antje Elvers für weitere Infos (wie z. B. ein Vorbereitungstreffen) melden:

✉ antje.elvers@gmx.de
☎ 0151 701 254 67



Kirche Kunterbunt im Herbst 2022



Klara Kirchenmaus freut sich auf Euch



Michelinchen in Bienenbüttel

Wir treffen uns jeden Montag von 9:00 bis 10:30 Uhr im Gemeindehaus Bienenbüttel. In dieser Zeit wollen wir gemeinsam spielen, toben, singen und uns als Eltern austauschen.

Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren Eltern.

Weitere Informationen bei Peke Buhrow:
✉ PekeWinkel@web.de



SENIORENHILFEEINRICHTUNG „HAUS ILMENAUBLICK“

Bei uns sind Sie in den besten Händen!

Ilmenauweg 11 - 29553 Bienenbüttel - OT Hohenbostel
Telefon: 05823 1652 - E-Mail: haus.ilmenaublick@gmail.com



Witthöft Bäder & Wärme

Sanitär- und Heizungstechnik
Gebäudeenergieberater im Handwerk

✓ Badsanierung ✓ Heizungsmodernisierung ✓ Notdienst



Ihr Partner für Bäder und Wärme in Bienenbüttel und Umgebung

Ebstorfer Str 16 · 29553 Bienenbüttel · Tel.: 05823 / 6477
www.witthoeft-shk.de · E-Mail: martin.witthoeft@t-online.de



Praktikum in der Kirchengemeinde St. Michaelis



ich trotzdem soziale Interaktion mit anderen. Ab und zu kam jemand, um etwas zu beantragen, abzugeben, abzuholen, zu melden oder, im Falle meiner Lehrerin, um nach dem Rechten zu sehen. Mit allen konnte man dann tolle Gespräche führen. Und auch ohne Besucher*innen hatten Frau Gaebel und ich immer etwas zu plaudern, ein angenehmes und entspanntes Arbeitsklima. Und irgendwann war der Tag dann auch hier im Handumdrehen vorüber.

Am Mittwoch gab es eine besondere Aufgabe für mich: Ich sollte in Rieste und Bardenhagen so um die 138 Gemeindebriefe verteilen. Das war mit einem Fahrrad ohne Gepäckträger eine große Herausforderung. Doch dank der Hilfe von Frau Gaebel, die mir in Rieste die restlichen 60 Gemeindebriefe vorbeibrachte, war es machbar. Und so fuhr ich, immer mit drei bis vier Kilogramm auf dem Rücken, durch Rieste und Bardenhagen. Es war eine schöne Aufgabe, da man in dieser Zeit genügend Momente hatte, in denen man sich überlegen konnte, wie viel Relevanz diese Gemeindebriefe doch haben. Man wird durch sie immer über das Wichtigste informiert (z. B. anstehende oder gefeierte Gottesdienste, die neusten Konfirmand*innen oder anstehende Feste). So verliert man nicht den Anschluss in der Gemeinde, obwohl man vielleicht mehrere Kilometer von ihr weg wohnt. Das ist meiner Meinung nach eine tolle und wichtige Sache!

Und so sitze ich hier am vorletzten Tag meines Praktikums und schreibe auch etwas für den Gemeindebrief – ich schreibe diesen Bericht für Sie. Mein Fazit dieser Woche ist schon jetzt, dass dieses Praktikum sehr toll und aufschlussreich war. Ich habe dadurch einen anderen Blickwinkel auf die Arbeit von Pastor*in, Gemeindegemeinschaft*in etc. bekommen.

Vielen Dank!

Elias van der Bij

Hallo, ich bin **Elias van der Bij** und durfte vom 12. bis 16. September 2022 mein Schulpraktikum in der St. Michaeliskirchengemeinde bei Pastor Heyden absolvieren. In dieser Woche habe ich Einblick erhalten in die Strukturen der Kirche und die Aufgaben eines Pastors.

Am Montag ging es um 8:15 Uhr los. Wir fuhren nach Uelzen zum Kirchenkreisamt, das Rathaus und Postamt der Kirchengemeinden in der Region Uelzen, wenn man so möchte. Dort gaben wir ein paar Rechnungen ab und nahmen Werbung und andere Briefe für die Gemeinde mit. Auf der Fahrt hatte man natürlich Zeit, und ich fragte Pastor Heyden über alles, was mir einfiel, aus: Was macht eigentlich der Pastor alles? Was ist Drei-Ritter genau? Und noch vieles mehr ... Danach gab es Praktikantenarbeit für mich – Tüten bekleben und befüllen. Und dann war mein erster Tag auch schon zu Ende, denn der Pastor hatte noch Termine, bei denen ich nicht anwesend sein konnte.

Am Dienstag begann mein Dienst im Büro bei Frau Gaebel. Dort konnte ich die "soziale Seite" der Gemeinde kennenlernen. Obwohl ich eigentlich gerade dabei war, Geburtstagsbriefe zu sortieren und zu beschriften, hatte



Foto: Ulrich Niehoff

24. Juni

Erst Dorffest, dann ein Sommerkonzert

Das wird ein schöner Tag!

Die **Michaelis-Singers** laden, zusammen mit dem Scharnebecker Männerchor, am 24.06.2023 um 17:30 Uhr zu einem abwechslungsreichen Programm ein. Lieder von Klassik bis Pop werden gute Laune verbreiten – noch gesteigert durch Gitarrenmusik von Stefan Kösling und einigen seiner Schüler. Der Eintritt ist frei!



9. und 10. September

SAVE THE DATE

9. Bienenbütteler Kulturradeln

Am **Wochenende** des 9. und 10. September 2023 findet das bereits 9. Bienenbütteler Kulturradeln statt. Auch unsere Kirchengemeinden St. Michaelis und St. Georg werden mit Stationen vertreten sein. Nähere Informationen finden sich im Kulturradel-Flyer, der ab Ende Juni wieder an vielen Orten ausliegen wird.

St. Michaelis-Kindergarten hat neue Leiterin

"Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen!"

Guy de Maupassant



Liebe Gemeinde, mein Name ist Christina-Maria Cruickshank! Ich lebe in Lüneburg und bin stolze Mutter eines 14-jährigen Sohnes.

Seit dem 1. März 2023 habe ich die Leitung des St. Michaelis-Kindergartens in Bienenbüttel übernommen. Eine offene Atmosphäre, ein wertschätzender Umgang und miteinander im Gespräch zu sein sind Grundpfeiler des Miteinanders, die mir besonders am Herzen liegen.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und schicke Ihnen sonnige Grüße!

Christina-Maria Cruickshank

KRUSKOP
ELEKTROTECHNIK - Inh. Matthias Kruskop - Elektromeister

Kundendienst • Planung
Beratung • Installation
Photovoltaik • 24h-Notdienst

Lindenstraße 3 • 29553 Bienenbüttel • Telefon (0 58 23) 98 17-0

peter kroos
FAHRSCHULE

29549 Bad Bevensen - Bahnhofstr. 4
Mo. und Mi. 18⁰⁰ bis 20³⁰ Uhr
29553 Bienenbüttel - Marktstr.10
Di. und Do. 18³⁰ bis 20³⁰ Uhr
Tel. 05821 - 7111



Galicienreise

des Posaunenchores Altenmedingen

Dass der Posaunenchor Altenmedingen eine reiselustige Gruppe ist, haben die Bläserinnen und Bläser schon mehrfach unter Beweis gestellt. Im diesjährigen März ging es für eine fünftägige Reise nach Galicien, ganz im Nordwesten der Iberischen Halbinsel gelegen.



Porto do Son, an der Atlantikküste, Fotos: Anja Imig

Fröhlich gestimmt mit Trompeten, Posaunen, Hörnern, Euphonium und Tuba machten sich 25 Posaunenchormitglieder im Alter zwischen 11 und 82 Jahren mit dem Flugzeug auf den Weg nach Madrid. Nach einem Abendessen in einer Tapas-Bar, Churros (iberisches Fettgebäck) auf der Plaza Mayor um Mitternacht und einer Übernachtung wurde die Reise im Zug fortgesetzt. Einen Zwischenstopp gab es in Santiago de Compostela, vielen bekannt als Zielort des Jakobsweges. Die Stadt und die berühmte Kathedrale wurden bei strahlendem Sonnenschein erkundet. Wunderbare Klänge gab es dann noch im Convento San Francisco, einer Klosterkirche in unmittelbarer Nähe der großen Kathedrale, in der die Altenmedinger Bläserinnen und Bläser ein Konzert spielen durften. Der Klang war einzigartig und sorgte bei den Zuhörenden für Gänsehaut. Im Anschluss ging es mit dem Bus weiter nach Porto do Son, einem idyllischen kleinen Fischerort an der Atlantikküste. Dort wurde am dritten Tag der Reise nach einem gemeinsamen Frühstück eine Wanderung zum Castro de Baroña, der am besten erhaltenen keltischen Siedlung aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. an der Atlantikküste Galiciens, zum Erlebnis. Bei warmem Sonnenschein kletterten die Altenmedinger gemeinsam mit dem Team des Jahrmarkttheaters Bostelwiebeck durch die kluftigen Felsen am rauen Atlantik. Später wurden noch spontan die Bewohner von Porto do Son durch ein Konzert im Hafen erfreut.

Ziel der gesamten Reise war A Coruña im wunderschönen Galicien. Dort wurde die Ausstellung des europäischen Kulturprojekts "Village Play" eröffnet. Im vergangenen Sommer fand in Bostelwiebeck im Jahrmarkttheater das Village-Play-Projekt unter Mitwirkung des Posaunenchores auf deutschem Boden statt. In Ungarn lief es 2021 und im Herbst 2022 im spanischen Galicien, jeweils unter Einbeziehung der ländlichen Bevölkerung und einer Musikgruppe. Viele Erlebnisse, Exponate und Bilder wurden im Museum Fundación Luis Seoane in A Coruña zu einer Ausstellung zusammengeführt, und der Altenmedinger Posaunenchor war eingeladen, bei der Eröffnung zu spielen. Einige Musikstücke wurden schon zu Hause geprobt. Richtig spannend wurde es aber beim Aufeinandertreffen mit dem galicischen Orchester Suevia, eine von Gaitas (spanische Dudelsäcke) und Trommeln dominierte Musikgruppe. Nach einer intensiven gemeinsamen Probe stellte sich heraus: Laute Gaitas passen sehr gut zu lauten Blechbläsern! Schon die gemeinsame Probe war ein Erlebnis! Antje Knobloch, musikalische Leiterin des Altenmedinger Posaunenchores, führte die Bläser wunderbar an und kombinierte dies mit den Klängen von Suevia.



Im Museum Fundación Luis Seoane in A Coruña

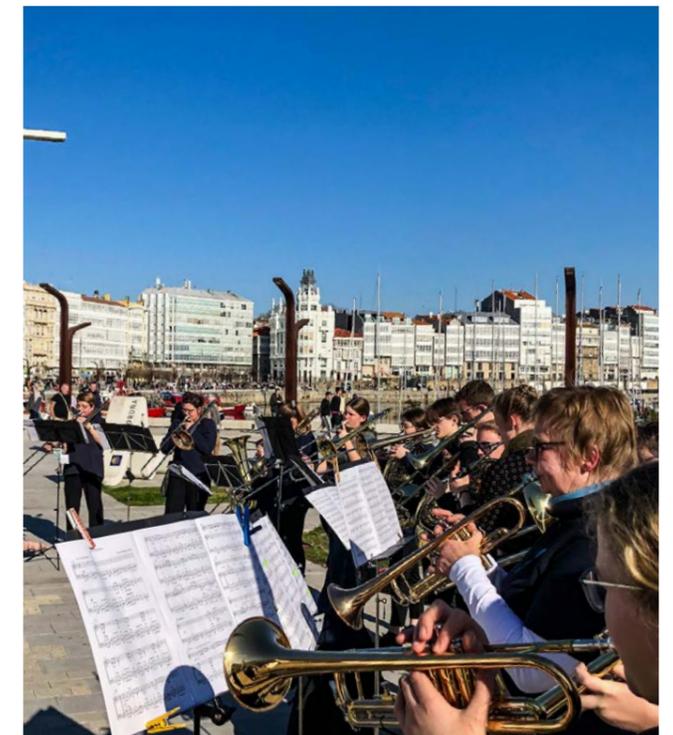
An Tag 4 der Reise ging es dann – nach wie vor bei strahlendem Sonnenschein – mit dem Bus von Porto do Son nach A Coruña, um die Ausstellungseröffnung zu begleiten. In Spanien eröffnet man mittags eine Ausstellung und nicht abends, wie wir es in Deutschland kennen. Gänsehautmomente gab es dann bei dem Stück "Highland Cathedral". Eingeleitet durch die Gaitas des Orchesters Suevia wurde es mit dem Einsetzen der Altenmedinger Blechbläser zum echten Highlight. Die Gäste der Ausstellungseröffnung waren begeistert. Den Mitgliedern des Posaunenchores wird es sicher lange in Erinnerung bleiben. Nachmittags spielte der Posaunenchor noch spontan ein kleines Konzert im Hafen von A Coruña und zog sehr viele Zuhörende in seinen Bann. Danach nutzten fast alle ein paar Stunden, um die schöne Stadt zu erkunden.

Am letzten Tag der Reise, dem Geburtstag des jüngsten Mitreisenden, machte sich der Posaunenchor auf den Heimweg. Mit einem Bus ging es zunächst nach Braga, der drittgrößten Stadt Portugals, wo alle noch ein kurzweiliges Mittagessen zu sich nahmen und das ein oder andere Souvenir erstanden. Der Organisator der Reise, Léonard Hyfing, kaufte für jeden auch noch das typisch portugiesische Gebäck Pastéis de Nata ein, was sich dann alle auf dem Weg zum Flughafen von Porto schmecken ließen. Von dort aus flog die gesamte Gruppe gen Heimat, in der bei Schneereggen und Kälte eine erlebnisreiche Kurzreise endete, die vom 1. Vorsitzenden Léonard Hyfing von vorn bis hinten perfekt organisiert war und sicher niemand vergessen wird.

Sandra Theiding



Vor der Kathedrale von Santiago de Compostela



Spontanes Konzert im Hafen von A Coruña



7. Juni

Kulturelle Stunde



18. Juni

Open-Air-Sommerkonzert des Posaunenchores



2. Juli

Einladung zum Kirchengemeindefest



24. September

Goldene und Diamantene Konfirmation in Altenmedingen

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten "Kulturellen Stunden" in die St. Mauritiuskirche Altenmedingen ein:

Am 7. Juni um 18:30 Uhr
mit dem Römstedter Chor, Ltg. Mathias Wegener

Am 8. August um 18:00 Uhr
Konzertante Lesung mit Josepha Franziska Konssek und Ferenc Bader an der Bratsche

Am 10. Oktober um 18:00 Uhr
Konzertante Lesung mit Josepha Franziska Konsek und Flötenensemble, Ltg. Dr. Rudolf Breimeier

Am 7. November um 18:00 Uhr
"Stolpersteine gegen das Vergessen" von und mit Josepha Franziska Konsek, Antje Knobloch an der Orgel und Karin Knobloch am Horn

Am 7. Dezember um 16:00 Uhr,
Blaue Stunde, die Posaunenkinder spielen Weihnachtslieder zum Mitsingen

Änderungen vorbehalten.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, die Vorfreude ist groß! Endlich ist es wieder so weit, und ein Sommerkonzert ohne Corona-Einschränkungen ist möglich. Wir, der Posaunenchor Altenmedingen, freuen uns, am 18. Juni 2023 um 17 Uhr an der St. Mauritiuskirche unter freiem Himmel ein Sommerkonzert geben zu können. Der Bogen wird von spannenden Choralinterpretationen über klassische Bläsermusik bis hin zu modernen Arrangements aus der Populär-Musik gespannt. Wann kann man schon "Thank You For The Music" (ABBA), "Der Mond ist aufgegangen" und "Highland Cathedral" neben Stücken mit den für den Posaunenchor typischen musikalischen Schwerpunkten, wie z. B. Adaptionen von Filmmusiken oder Chorälen, in einem Konzert erleben? Das Hauptaugenmerk liegt in diesem Jahr allerdings auf Musik, die speziell für Posaunenchor geschrieben und dennoch vielfältig ist. Da findet sich ein Lied wie "Straßenmusikanten" neben Titeln wie "Seid fröhlich in Hoffnung" oder "Largo" wieder. Und natürlich dürfen bei so einer Veranstaltung die Jungbläser:innen nicht fehlen, die ihr Können u. a. mit dem "Jungbläserblues" demonstrieren.

So laden wir Sie herzlich zu unserem Sommerkonzert **am 18. Juni 2023 um 17 Uhr** vor der St. Mauritiuskirche in Altenmedingen mit anschließendem Grillen ein. Seien Sie herzlich willkommen!

Am 2. Juli 2023 feiern wir in Altenmedingen unser Kirchengemeindefest, zu dem wir Sie und Euch ganz herzlich einladen!

Wir starten diesen Tag um 10:30 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst und lassen ihn um 17:00 Uhr mit Musik durch den Posaunenchor Altenmedingen ausklingen.

Es ist zwar alles anders, als vor der Pandemie geplant, aber nicht weniger spannend: Viele Vereine aus Altenmedingen und Umgebung machen mit und sorgen für Spaß & Spiel.

Auch das Jahrmarkttheater Bostelwiebeck ist mit an Bord, und die freiwilligen Feuerwehren haben einiges an Unterhaltung zu bieten.

Die Kinder können sich über ein Karussell und eine Hüpfburg freuen. Es wird den Menschenkicker geben, zudem werden verschiedene Sportarten, wie z. B. Lichtpunktschießen, angeboten.

Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt sein. Wir dürfen also gespannt sein! Möge es ein gelungenes Fest werden!

Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in den Jahren

1970 bis 1973: Goldenes Konfirmationsjubiläum
1960 bis 1963: Diamantenes Konfirmationsjubiläum

hier in Altenmedingen konfirmiert wurden, möchten wir aufs Herzlichste zur Feier ihrer Goldenen bzw. Diamantenen Konfirmation in unsere Kirchengemeinde einladen!

Das Jubiläum wollen wir mit Ihnen / Euch **am 24. September 2023 um 9:30 Uhr** im Gottesdienst in unserer Altenmedinger Kirche feiern. Die Gestaltung eines anschließenden Beisammenseins ist in Planung.

Wer an dieser Feier teilnehmen möchte, kann sich im Kirchenbüro unserer Kirchengemeinde gerne dazu anmelden.

Der Kirchenvorstand hat inzwischen eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die versucht, die Adressen aller Konfirmandinnen und Konfirmanden dieser Jahrgänge herauszufinden, um sie auch einzeln einladen zu können. Da wir wohl nicht alle Adressen finden werden, bitten wir Euch, dass Ihr Euch auch untereinander informiert.

Wir wünschen uns, dass es ein schönes Wiedersehensfest wird, was alte Erinnerungen neu aufleben lässt und die Verbindung mit Ihrer / Eurer Kirchengemeinde stärkt.

autoreparaturen

Matthias Nähring
Kfz-Meisterbetrieb

Lindenstraße 1
29575 Altenmedingen
Telefon: 05807 / 979221
Mobil: 0160 / 94813081
info@autoreparaturen-naehring.de

18 99

Wilhelm Hösch
Steinmetzmeister

Christine Hösch
Steintechnikerin

Kurze Bülden 13 · 29549 Bad Bevensen · Tel. 0 58 21/22 83

Nicole's Salon

Nicole Thormann
Friseurmeisterin

Telefon 0 58 21 - 78 88

Medinger Str. 24 - 29549 Bad Bevensen

Moderne Tischlerei

Bad Bevensen

global küchen

ÜBER 200 JAHRE

möbelReck

KOCHEN UND LEBEN IN NEUER FORM

Tel. 0 58 21/4 10 31, www.moebel-reck.de



Gemeindeversammlung Altenmedingen

Am Donnerstag, den 15. März 2023 fand in Altenmedingen eine Gemeindeversammlung statt. Während dieser wurde auf Folgendes geblickt:

- Pastor Tobias Heyden begrüßte die Anwesenden und nahm im Rückblick die Betrachtung zu schwierigen Arbeitsbedingungen während der Pandemiezeit auf. Vor allem für die Konfirmanden und Konfirmandinnen waren die Begegnungen, die fast ausschließlich auf digitalem Wege stattfanden, nicht ausreichend. Sich ohne durch Masken verumumt treffen zu können, gemeinsame Ausflüge zu unternehmen, das war unmöglich.
- Der Weggang von Pastorin Julia Koll erzeugte Vakanz, die durch die Pastoren Tobias Heyden und Renald Morié aufgefangen werden musste.
- Der gemeinsame Gemeindebrief und die Homepage wurden von den Gemeindegliedern positiv bewertet. Der Gottesdienstplan gibt einen genauen Überblick über die Gottesdienste und Veranstaltungen in den Drei-Ritter-Gemeinden und lädt zu gegenseitigen Besuchen ein.
- Mit den neuen Gottesdienstformaten – Himmelwärts, Abendgottesdienst und sonntäglichem Morgengottesdienst zu unterschiedlichen Zeiten – waren alle Anwesenden zufrieden.
- Mit den zusätzlich angebotenen kulturellen Stunden kann der Kirchenraum besser genutzt werden. Das Angebot ist gut angenommen worden. Die kulturellen Stunden werden auch weiterhin im zweimonatlichen Abstand stattfinden.
- Tobias Heyden lobte den Einsatz des Posaunenchores Altenmedingen, der überdurchschnittlich gut aufgestellt ist. Die dort geleistete Jugendarbeit sei erwähnenswert.
- Es finden Willkommensgrüße für Neubürger und Neugeborene statt.
- Mit Ausblick auf die nahe Zukunft ging es um das Kirchengemeindefest in Altenmedingen. Es wird am 02.07.2023 stattfinden.
- Die vakante Pfarrstelle wurde neu ausgeschrieben und wird zum 01. Mai mit Pastor Renald Morié besetzt.
- Es ist geplant, das Regionaldiakonat im Gemeindehaus Altenmedingen anzusiedeln.
- Zur Energieeinsparung wurden die Heizungen in Kirche und Gemeindehaus gedrosselt. Das Dach des Gemeindehauses soll als Beitrag zum Klimaschutz mit Photovoltaik ausgestattet werden.
- Die Zusammenarbeit der Drei-Ritter schreitet kontinuierlich voran. Für die KV-Wahl 2024 suchen alle drei Gemeinden neue Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher.

Gewünscht wurde von den Teilnehmenden der Gemeindeversammlung:

- Gottesdienste in der Kapelle Bohndorf, was dann aber eine Reduzierung der Gottesdienste in Altenmedingen zur Folge hätte.
- Kirchenöffnung tagsüber.
- Die Abkündigungen sollten mehr Informationen enthalten.

Veränderungen zulassen, Erneuerungen begrüßen – das wollen und das können wir. Schon in der Vergangenheit wurde bewiesen: Altenmedingen und die umliegenden Dörfer sind offen für Neues.

Vera Herrmann



Dienstagsmalerinnen

Wir sind eine **Hobbymalergruppe** von sechs Frauen im Alter von 40 bis 70 Jahren, die sich dienstags in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Altenmedinger Gemeindehaus trifft. Wir malen, was wir gerne möchten, ohne Anleitung. Jede von uns bringt sich ihr eigenes Material mit und greift zu individuellen Techniken wie z. B. Acrylfarbe, Aquarell, Bleistift, Pastell, ...

Bei Kaffee und Naschereien haben wir sehr viel Spaß miteinander und freuen uns sehr, dass wir im Gemeindehaus Altenmedingen eine neue Bleibe gefunden haben.

Nadja Hinrichs-Konetzke

Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

Günther Röber
INH. CHRISTIAN RÖBER

Bau- und Möbeltischlerei

Innenausbau · Treppenbau
Holz- u. Kunststoff-Fenster
Fachgerechter Einbau im Stil des Hauses

29575 Eddelstorf www.tischlerei-roeber.de
Alte Salzstr. 7 · Tel. 05807/419 · Fax 979416

Brunhöber Steddorf
Agrardienst

Tel. 0160/8239079
www.brunhoeber-steddorf.de

Rundballen · Quaderballen · Grünland kpl. · Ernte von Getreide u. Kartoffeln · Baumfällungen · Stuppenfräsen

WOLLZEUCH HANDGEMACHT

HANDWERK & KUNST

EINFACH HEREINKOMMEN, UMSCHAUEN, ZUSCHAUEN UND IMMER WIEDER NEUES ENTDECKEN!

REGIONALE UNIKATE

- GEWEBTES
- GENÄHTES
- GEMALTES
- GESCHMIEDETES
- GESCHNITZTES
- GEDRUCKTES

Bahnhofstraße 23 · 29553 Bienenbüttel
Tel.: 0171 996 73 29 · kontakt@wollzeuch.de

Geburtstage

Der Altenmedinger Kirchenvorstand gratuliert allen Gemeindegliedern herzlich zum Geburtstag und wünscht ihnen Glück und Gottes Segen!



Geburtstage ab dem 80. Lebensjahr

- 07.06.1940 Hinrichs, Erika aus Altenmedingen, 83 Jahre
- 10.06.1935 Seedorf, Karin aus Bostelwiebeck, 88 Jahre
- 13.06.1940 Kruse, Susanna aus Altenmedingen, 83 Jahre
- 23.06.1933 Muhme, Liselotte aus Altenmedingen, 90 Jahre
- 30.06.1943 Morgenroth, Heike aus Bohndorf, 80 Jahre
- 09.07.1942 Schäfer, Elisabeth aus Altenmedingen, 81 Jahre
- 21.07.1940 Brammert-Schröder, Margrit aus Vorwerk, 83 J.
- 21.07.1940 Radau, Elfriede aus Vorwerk, 83 Jahre
- 21.07.1940 Reich, Renate aus Bohndorf, 83 Jahre
- 03.08.1940 Körner, Erika aus Eddelstorf, 83 Jahre
- 04.08.1930 Meyer, Adele aus Altenmedingen, 93 Jahre
- 06.08.1931 Täger, Liselotte aus Bohndorf, 92 Jahre
- 10.08.1934 Rowold, Wiltrud aus Altenmedingen, 89 Jahre
- 11.08.1940 Kramer, Hans aus Altenmedingen, 83 Jahre
- 13.08.1941 Schwarzer, Manfred aus Bohndorf, 82 Jahre
- 14.08.1941 Morgenroth, Jürgen aus Bohndorf, 82 Jahre
- 17.08.1936 Wendt, Friedrich aus Eddelstorf, 87 Jahre
- 20.08.1940 Breitenstein, Eugen aus Aljarn, 83 Jahre
- 21.08.1937 Mertens, Inge aus Altenmedingen, 86 Jahre
- 23.08.1937 Göring, Heinrich aus Bohndorf, 86 Jahre
- 23.08.1937 Tippe, Heinz-Jürgen aus Eddelstorf, 86 Jahre
- 25.08.1926 Röber, Friedrich aus Eddelstorf, 97 Jahre
- 30.08.1940 Haase, Heinz aus Bohndorf, 83 Jahre



18. Juni

Kleines Fest "Viele aus einem ..."

Dankgottesdienst & Verabschiedung
& Fest der Ehrenamtlichen

Kirchenvorstand und Pfarramt laden herzlich ein:
Sonntag, den 18. Juni 2023 von 11 bis 16 Uhr
St. Georgskirche und Gemeindehaus Wichmannsburg

Wir beginnen um 11 Uhr in der St. Georgskirche mit einem Dankgottesdienst, in dem wir unsere langjährige Pfarramtssekretärin Christel Jorek in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Ihr und auch allen Ehrenamtlichen wollen wir in diesem Gottesdienst danke sagen. Anschließend werden wir im und rund um das Gemeindehaus gemeinsam essen und trinken und fröhlich sein.

Kommt und seht, wie viele Menschen sich in unserer Kirchengemeinde engagieren! Sollten Sie (noch) nicht in unserer Gemeinde ehrenamtlich mittun, seien Sie uns willkommen! Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Allein an Kleidung, die den Temperaturen angemessen ist, einen flachen Teller, Glas, Tasse und Besteck sollten Sie / solltet ihr denken.

Damit wir einen Überblick bekommen, bitten wir Sie und euch um Anmeldung im Kirchenbüro (gerne ggf. über die Gruppenleitenden).

Mit herzlichen Grüßen
Susanne Böhme & Pastor Renald Morié



3. September

Goldene und Diamantene Konfirmation in Wichmannsburg

Wenn Sie vor **50 oder 60 Jahren** konfirmiert wurden, können Sie in diesem Jahr Goldene oder Diamantene Konfirmation feiern.

Alle in den Jahren 1960-1963 und 1970-1973 in der Wichmannsburger St. Georgskirche Konfirmierten laden wir herzlich zur Feier ihrer Jubiläumskonfirmation zu einem Gottesdienst **am 03. September 2023 um 11:00 Uhr** mit Pastor Renald Morié nach Wichmannsburg ein. Herzlich willkommen sind auch diejenigen, die seinerzeit in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, inzwischen aber zu unserer Kirchengemeinde gehören. Die Gestaltung eines anschließenden Beisammenseins ist in Planung.

Erfahrungsgemäß ist es in manchen Fällen schwer, die aktuellen Adressen von Jubiläumskonfirmand:innen ausfindig zu machen. Wenn Sie Kontakt zu ehemaligen Mitkonfirmand:innen haben und die Einladung weitergeben, wären wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte melden Sie sich zu Ihrer Jubiläumskonfirmation bis **zum 10. Juli 2023** im Pfarrbüro an; Sie erhalten von uns dann zeitnah einen Brief, der über den Ablauf des Festtages informiert.

KONTAKT Kirchenbüro Wichmannsburg
✉ kg.wichmannsburg@evlka.de ☎ 05823 / 1732

Christel Jorek geht in Ruhestand

Unsere langjährige Pfarramtssekretärin in Wichmannsburg und Altenmedingen, Christel Jorek, geht Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand. Anlass für uns, ein Gespräch mit ihr zu führen.

Liebe Christel, schön, dass wir uns treffen können und du dir die Zeit für unser Gespräch nimmst! Ende Mai gehst du in deinen Ruhestand. Wie fühlt sich das an?
Ich freue mich auf den neuen Lebensabschnitt, blicke aber auch mit etwas Wehmut zurück. Gewiss werde ich meine Arbeit hier im Pfarrbüro zuerst vermissen.

Seit wann arbeitest du hier bei uns im Pfarrbüro?
Am 1. Januar waren es genau 23 Jahre. Eine lange, schöne Zeit. Ich war damals die erste fest angestellte Pfarramtssekretärin in Wichmannsburg. Vorher wurden die Tätigkeiten durch Pastor Gerd-Peter Hoogen allein ausgeführt, mit einer kleinen ehrenamtlichen Unterstützung. Ab 2011 kam dann die Bürotätigkeit freitags in Altenmedingen dazu.

Hast du dich auf diese kirchliche Stelle beworben, oder wie ist es damals dazu gekommen?
Ich hatte mich schon zehn Jahre beim KinderGottesdienst in Wichmannsburg engagiert, als die Stelle ausgeschrieben wurde. Auch wenn mir mein Glaube immer schon wichtig war, habe ich mich nicht aus diesem Grund auf die Stelle beworben. Damals war ich noch in Familienzeit und wollte vorerst nur halbtags anfangen zu arbeiten. Mein früherer Arbeitgeber in einer Lüneburger Druckerei wollte mich aber nur in Vollzeit. Das war mir damals noch zu viel. Da sprach mich Gerd-Peter Hoogen an, ob ich nicht Interesse hätte. Und dann ging es ganz schnell.

Und daraus sind dann 23 Jahren geworden! Welche Menschen haben dich in dieser Zeit besonders geprägt?
Das war natürlich Pastor Hoogen, für den ich die ersten 15 Jahre (bis 2015) gearbeitet und von dem ich gerade am Anfang sehr viel gelernt habe. Aufgrund meiner kaufmännischen Ausbildung wusste ich in diesem Bereich Bescheid, aber viele kirchliche Dinge waren neu und musste ich erst kennenlernen. Dabei halfen mir auch so einige Fortbildungen. Pastor Hoogen wurde später auch Pastor in Altenmedingen. Und nachdem die dortige Pfarramtssekretärin aufgehört hatte, habe ich die Stelle übernommen, was natürlich auch sehr praktisch für die Zusammenarbeit war.

Welche Tätigkeit magst du nicht so gerne?
Ganz klar: Ablage – aber zum Glück hat sich das ja mittlerweile schon sehr reduziert. Vieles wird auch bei Kirchs schon papierlos bearbeitet.

Gab es besondere Momente in den Jahren?
Richtig herausragende Momente fallen mir gerade nicht ein. Es war insgesamt gesehen eine sehr schöne und vielseitige Arbeit. Den Kontakt zu vielen Menschen, sei es persönlich oder am Telefon, habe ich als besonders schön empfunden. Da gehörte, mal einen Moment länger zuzuhören auch dazu.



Gibt's noch etwas, was du gerne sagen möchtest?
Die gute Zusammenarbeit mit meinen Pastores – Pastor Hoogen, Pastor Heyden, Pastorin Koll und jetzt Pastor Morié – und dem Kirchenvorstand, sowohl in Wichmannsburg als auch in Altenmedingen: Dort war immer ein offenes Ohr für meine Anliegen. Das wünsche ich auch meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger.

Was ist bei dir für die nächste Zeit geplant? Worauf freust du dich in deinem Ruhestand?
Es gibt keine konkreten Pläne, aber genau das macht es aus: Jederzeit spontan entscheiden zu können, jetzt etwas zu unternehmen. Und natürlich mehr Zeit mit unserem einjährigen Enkelkind zu verbringen, mehr Oma sein zu dürfen.

Danke, Christel, für dieses Gespräch! UND ein besonders großes Dankeschön für die vielen Jahre, die du für unsere beiden Kirchengemeinden tätig warst!
Ich sage auch danke für alles! In der Übergangsphase helfe ich auch gerne mit Rat und Tat, wenn es gewünscht wird. Mit der Gemeinde bleibe ich verbunden, auch durch meinen Mann Michael, der hier weiter als Lektor aktiv ist.

Liebe Christel, wir wünschen dir alles Gute und einen gesegneten Ruhestand!

Volker Beye

DACHARBEITEN CARPORTS ZÄUNE TROCKENBAU SANIERUNG FACHWERK

HEDDER

ZIMMEREI & SÄGEWERK

VOLKER HEDDER · ZIMMERMEISTER

POSTSTRASSE 20 29553 BIENENBÜTTEL TELEFON 05823 - 391

Rasenhof Bienenbüttel

Rollrasen direkt vom Erzeuger

Stefan Kirschke • Brunnenweg 2 • 29553 Bienenbüttel
E-Mail: info@rasenhof-bienenbuettel.de
Telefon 0 58 23 - 80 38



Gottesdienst der Jungbläser



Durchhaltevermögen, Freude, Wissbegierigkeit, Spaß, Unterstützung in und außerhalb der Gruppe, engagierte, mit Herzblut agierende Ausbilder:innen und Chorleiter:innen sowie Zugewand- und Aufgeschlossenheit von Pastor:in und Gemeinde. Alle genannten Charakteristika waren in diesem Gottesdienst sicht-, spür- und hörbar und sind bei leibe keine Selbstverständlichkeit. Zeit, danke zu sagen:

DANKE, liebe Karin, dass Du so viel Zeit, Energie, Geduld und Leidenschaft in die Ausbildung der Jungbläser:innen steckst!

DANKE, liebe Jungbläser:innen, dass ihr euch auf die Reise "Blechblasinstrument" eingelassen habt und den Posauenchor Wichmannsburg verstärkt und bereichert!

DANKE, liebe Antje und liebe erfahrene Tröten, dass ihr so ein bunter Haufen seid, stets aufgeschlossen, immer da, ein großes Miteinander teilend und lebend!

DANKE, liebe Eltern, dass ihr eure Kinder in ihrem Tun unterstützt und fördert!

DANKE, liebe Pastores und liebe Gemeinde, dass ihr euch auf neue Lieder und Klänge einlasst!

Quinn Ephrem Lammersmann



Die **Nachwuchsbläsergruppe** des Posaunenchores Wichmannsburg setzt sich aus sieben Kindern im Alter von 7-12 Jahren zusammen, die sich vor 2¾ Jahren aufmachten, ein Blechblasinstrument zu erlernen. Unzählige Übungsstunden und einige bereits absolvierte Einsätze & Auftritte später begleiteten sie nun, am 12. März 2023, zum ersten Mal einen Gottesdienst, der für alle Anwesenden ein besonderes Erlebnis war.

Zum ersten Mal saßen Jung und Alt zusammen auf der Empore der Wichmannsburger St. Georgskirche und musizierten miteinander – Nachwuchs und Erwachsene, ja sogar Vater & Sohn sowie Vater & Tochter. EIN Chor, der an diesem Sonntag von Karin Knobloch geleitet wurde. Sie, die die Kinder unterrichtet und ausbildet, vertrat ihre Schwester Antje und hatte alle im Blick: die aufgeregten Jungbläser:innen, die die Lieder (allesamt neu und modern) für den Gottesdienst / für die Gemeinde ausgesucht hatten; die angespannten "alten Tröten", die sich genauso intensiv auf diesen Gottesdienst vorbereitet hatten wie die jungen; die auf der Empore mitfiebernden Eltern; Pastor und Gemeinde, die zum Abschluss applaudierten.

Um einen Gottesdienst zum ersten Mal musikalisch zu begleiten, um einen Gottesdienst in und mit einer Gruppe musikalisch zu begleiten, braucht es schon einiges: Einsatzbereitschaft, Mut, Hingabe, Begeisterungsfähigkeit,

Neue Grabanlagen und Bestattungsformen



Mitte März dieses Jahres trafen sich viele fleißige Hände, um Stauden für unsere neuen Grabanlagen in die Erde zu setzen. So fanden Katzenminze, Steinquendel, Fette Henne, Rosen, der "Kleine Grüne", Witwenblume, Storchenschnabel, Winterheide und viele, viele andere ihren Platz im neu angelegten Staudenbeet für Urnen und unter den neu gepflanzten Vogelkirschen, die für Baumbestattungen vorgesehen sind. Kleine Feldsteine zeigen die Daten der Verstorbenen an. Tatkräftige Unterstützung erhielten wir auch dieses Mal von Astrid Lahmann, die ihr Wissen, im Rahmen des von der Landeskirche finanziell geförderten BiCK-Projektes (Biodiversitäts-Check), an uns weitergab, Tipps für den eigenen Garten inklusive.

Nach getaner Arbeit stärkten wir uns bei Suppe, Kuchen und anregenden Gesprächen im Gemeindehaus.

Den fleißigen Helfer:innen, die uns an diesem Tag unterstützt haben und jenen, die bereits für die nächsten Wochen ihre Hilfe zugesagt haben, danken wir von Herzen!

Die neuen Bestattungsformen wurden in die Friedhofs- und Gebührenordnung mit aufgenommen. Die Gebühren

– einzusehen im Gemeindehaus oder unter: www.drei-ritter.de – wurden in der Aprilsitzung des Kirchenvorstandes angepasst und beschlossen.

Ein ebenfalls neuer Punkt unserer Friedhofsordnung wendet sich der Oberflächenversiegelung des Bodens zu: Auf unserem Friedhof gibt es immer mehr Gräber, die mit Kiesel- und Schottersteinen anstelle von Pflanzen belegt sind. Gemäß unserer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung wollen wir diese Art der Grabgestaltung nicht mehr zulassen. Bereits bestehende Gräber mit Versiegelung (Schottergräber) erhalten Bestandsschutz. Wir freuen uns jedoch sehr, wenn diese Flächen mit blühenden Topfpflanzen bestückt oder (teil-)rückgebaut werden. Insekten wie Bienen und Schmetterlinge, Vögel und Menschen werden es Ihnen danken. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Hilfe bei der Grabgestaltung oder -pflege benötigen.

Helfen Sie uns, unseren Friedhof zu einem blühenden, lebendigen Ort zu machen, der allen – Mensch und Tier – Raum lässt und Begegnung schafft!

*Sigrid Grote
Im Namen des Friedhofteams*

Fliesenlegermeisterbetrieb
Kahlstorf & Schröder
 Wichmannsburg
 Telefon 05823 355
 Mobil 0171 201 6353



Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.
 – Wir helfen, Erinnerungen zu gestalten –

Grabsteine HANS-BENNO MEYN
 Natursteinbetrieb e.K.
 Familienbetrieb seit 1896
 Kurze Bülden 14 – 29549 Bad Bevensen – Tel. (05821) 13 18



Fragen zu Versicherungen?
 Wir helfen Ihnen eine kompetente und schnelle Lösung zu finden. Rufen Sie uns an!

Mehrfachagentur Karp – Frank Karp
 Auf der Bult 6 | 21407 Deutsch Evern | Telefon 04131 247185
 Mobil 0171 3517189 | Fax 04131 248839
www.tierversicherung-uelzener.de | info@tierversicherung-uelzener.de





Andachten in der Karwoche



Wie in der Vergangenheit waren auch die diesjährigen Andachten erneut gut besucht. Einmal mehr fanden sich die meisten der Teilnehmenden im Altarraum unserer kleinen Kirche ein und saßen um das auf dem Boden liegende Holzkreuz herum. Und wie in alten, gewohnten Zeiten war zu Beginn der Andachten wieder die von vielen geliebte Musik aus dem Film "Schindlers Liste" zu hören (komponiert & dirigiert von John Williams, an der Geige Itzhak Perlman):

Wir begleiteten die Lesung des Evangeliums (Lukas) auch diesmal wieder mit dem Lied "Bleibet hier und wachet mit mir". An Gründonnerstag feierten wir ein Tischabendmahl, teilten Brot und Wein miteinander – ein jeder von uns reichte es an seinen direkten Tischnachbarn weiter und spendete so seinem Nächsten das Abendmahl. Im Anschluss an die Andacht wurde der Tisch mit Speisen und Getränken eingedeckt, und ein nettes Beisammeln entspannt sich. Während der Andacht am Karfreitag gedachten wir gemeinsam des Todes Jesu Christi am Kreuz, der für uns gestorben ist, um uns vom ewigen Tod zu erlösen. Auch an diesem Abend feierten wir das Abendmahl, und wie schon am Tag zuvor erhielt jede/r den Wein aus einem eigenen, kleinen Tonkrug.

Tod und Gewalt, der Krieg in der Ukraine und die Unterdrückung der Rechte von Menschen – insbesondere Frauen – in Iran, Afghanistan und vielen anderen Ländern der Welt sind zur Zeit immer wieder beherrschende Themen, so auch während der diesjährigen Andachten in der Karwoche. Hoffen wir auf ein baldiges Ende dessen und versuchen wir, das Licht am Horizont zu erkennen, was durch die Auferstehung Christi zu uns in die Welt gekommen ist – der Grund für die Feier des Osterfestes. Frieden auf Erden für alle Menschen auf der Welt, das wünschen wir uns alle, und die Nähe Gottes!

Michael Jorek



Viele hatten sich schon auf die diesjährigen Andachten in der Karwoche in der Wichmannsburger St. Georgskirche gefreut, da sie nach langer Zeit einmal wieder von unserem bereits seit mehreren Jahren in Ruhestand befindlichen, ehemaligen Pastor Gerd-Peter Hoogen gehalten wurden. Das am Gründonnerstag gemeinsam gefeierte Tischabendmahl unserer Drei-Ritter-Gemeinden fand im Gemeindehaus Bienenbüttel statt. Gehalten wurde es von Pastor Tobias Heyden, Lektorin Rita Zaja und Pastor i. R. Hoogen.

Running Dinner

der St. Georgsstiftung Wichmannsburg



Am 18. Februar 2023 fand das 9. Running Dinner in Bienenbüttel statt. Fünfzehn Paare waren am Start und trafen sich zu Vorspeise, Hauptgang und Dessert in unterschiedlicher Besetzung, um zu speisen, sich kennenzulernen, zu genießen und einfach nett zu klönen. Es gehört ein bisschen Mut dazu, über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich auf noch unbekannte Mitbewohner:innen der eigenen Gemeinde einzulassen, aber dieser Mut wird regelmäßig belohnt mit neuen Bekanntschaften und netten Gesprächen – und nicht zu vergessen: leckerem Essen!

Seit 2011 gibt es unsere Stiftung nun schon, und es konnten bislang über € 320.000 gesammelt werden. Noch nicht genug zur Erreichung des Ziels, aber auch heute werden aus den Zinserträgen schon die ehrenamtlichen Gruppen in unserer Gemeinde unterstützt und die Gemeindeförderung gefördert. So wurden z. B. im vergangenen Jahr Spielgeräte und Feuerschalen für den KinderGottesdienst angeschafft. Die St. Georgsstiftung hat also schon jetzt Wirkkraft, und die Stiftungsaktiven arbeiten weiter an der Zielerreichung und steuern im kommenden Jahr mit dem 10. Running Dinner das erste Jubiläum an. Seid dabei, und lasst euch überraschen!

Anett Elvers



Beim anschließenden gemeinsamen Treffen im Gemeindehaus Wichmannsburg wurde miteinander angestoßen. Zusammen ließ man den Abend Revue passieren: Wer war wo, wer hat wen getroffen und was gespeist? Zudem wurde die Stiftung der St. Georgsgemeinde Wichmannsburg vorgestellt. Der Zweck eines jeden Running Dinners ist es auch, die Stiftung noch weiter bekannt zu machen und Spenden zu sammeln, damit zukünftig eine Pfarrstelle teilfinanziert werden kann.

H. Schoop
Der Bestatter
Mitglied der Innung
Bestattungen

Tel. 0 58 23 - 10 64
Marktstraße 10
29553 Bienenbüttel
www.schoop-bestattungen.de

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Ausführung von Erd-, Feuer- oder Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge

Karin Jakobides
Gestalttherapie - Praxis

Burgstraße 4a, 29553 Bienenbüttel
Telefon: 05823-9539673
info@gestalttherapie-jakobides.de
www.gestalttherapie-jakobides.de
Termine nach Vereinbarung

Manchmal stehen wir im Leben vor Aufgaben, die uns stark herausfordern und bei deren Bewältigung wir uns Hilfe und Unterstützung wünschen. Ich biete Ihnen an, über persönliche Krisen, familiäre Umbruchsituationen oder schwierige berufliche Zusammenhänge zu sprechen und mit Ihnen gemeinsam einen neuen Weg oder passende Lösungen zu entdecken.

Grüne Damen und Herren

Hilfsbereit und ehrenamtlich unterstützen derzeit sechs Frauen am Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen (HGZ) Patientinnen und Patienten während des Klinikaufenthaltes durch ihren Besuchsdienst: Zeit schenken, da sein, stets ein offenes Ohr haben und Momente der Menschlichkeit teilen.

Interview: Martina Alexandra Luck



Stärke sowie Freundlichkeit, Geduld, Verständnis und Discretion sind Grundvoraussetzungen, denn wir sind nah am Menschen und bekommen Freude und Leid gleichermaßen mit. Auch sollte man physisch und psychisch belastbar und teamfähig sein.

Welche Aufgaben obliegen Ihnen?

Wir schenken den Patienten vor allen Dingen Zeit, haben ein offenes Ohr und erfüllen kleine Wünsche. Sei es die Zeitung oder die fehlende Zahnpasta, die wir aus dem Kiosk besorgen. Und wir helfen beispielsweise beim Packen der Tasche.

Wieviel Zeit investieren Sie in ihre ehrenamtliche Tätigkeit?

Zur Zeit besucht eine "Grüne Dame" einmal pro Woche, manchmal auch zweimal, für vier Stunden die Patienten, vorwiegend vormittags. Einmal im Monat treffen wir uns zum gemeinsamen Austausch und erstellen die neuen Dienstpläne.

Welche Patienten nutzen Ihre Hilfe?

Vor allen Dingen Patientinnen und Patienten, die keinen Besuch von Angehörigen bekommen können, wie zum Beispiel zuletzt, durch die Schutzmaßnahmen der Pandemie. Wir suchen jedes Zimmer auf, je nachdem wie es mit dem Pflegepersonal abgesprochen ist. Nicht immer sind wir beim ersten Mal willkommen, aber meist schon beim zweiten Versuch freuen sich die Menschen und nehmen unsere Hilfe gerne an.

Was sind die schönsten Momente, die Sie in Ihrer Tätigkeit erleben?

Wenn ich nach dem Verlassen der Klinik auf gute Gespräche und frohe Gesichter zurückblicken kann, dann freue ich mich und merke, dass es sich gelohnt hat.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Es wäre sehr gut, wenn unser Team wieder wachsen würde. Wir freuen uns über jede Unterstützung und gerne auch über Ehrenamtliche jüngerer Alters.

Vielen Dank für das Gespräch!

Wer Menschen helfen und sich ehrenamtlich engagieren möchte, ist bei den "Grünen Damen und Herren" im Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen (HGZ) herzlich willkommen. Interessierte können sich gerne an die Klinikseelsorgewenden:

KONTAKT Klinikseelsorge ☎ 05821 / 82-0

Frau Massing, Sie arbeiten ehrenamtlich als "Grüne Dame" am HGZ in Bad Bevensen. Was hat Sie zu dieser Aufgabe bewegt?

2004 fand ein offener Nachmittag der Evangelischen Kranken- und Alten-Hilfe e. V. (eKH) am HGZ statt, wo "Grüne Damen und Herren" gesucht wurden. Da ich während meiner Tätigkeit als Krankenschwester in der Dialyse aufgrund der umfangreichen Arbeit wenig Zeit für die Patienten hatte, sah ich zum Eintritt in meine Rentenzeit in der Tätigkeit einer "Grünen Dame" die Möglichkeit, den Patienten mehr Zeit zu widmen. Ich wollte auch einfach etwas zurückgeben.

Woher stammt der Begriff "Grüne Damen & Herren" und das damit verbundene Ehrenamt?

Die Idee, dass Ehrenamtliche in Kliniken für Patientinnen und Patienten da sind, kommt ursprünglich aus den USA und wurde 1969 durch Brigitte Schröder, der Ehefrau des damaligen Verteidigungsministers Gerhard Schröder, in Deutschland etabliert. Die Bezeichnung kommt tatsächlich von der lindgrünen Farbe unserer Kittel.

Wer organisiert Ihre Arbeit, und wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter haben Sie?

Wir unterstehen der Evangelischen Kranken- und Alten-Hilfe e. V. (eKH). Ansprechpartner im HGZ ist der seelsorgende Pastor. Wir organisieren uns aber selbständig. Bei regelmäßigen Treffen erstellen wir unsere Dienstpläne und tauschen uns über Erlebtes aus. Zur Zeit teilen wir uns die Besuche zu sechst.

Gibt es bei Ihnen auch "Grüne Herren"?

Nein, leider nicht. Wir würden uns aber sehr über Herren im Team freuen.

Welche Eigenschaften und Voraussetzungen müssen die Ehrenamtlichen mitbringen?

Man sollte gerne auf Menschen zugehen und einfühlsam sein. Ein gewisses Maß an Lebenserfahrung und innerer

AUS DER GESAMTKIRCHENGEMEINDE BEVENSEN-MEDINGEN



25. Juni

Mittsommer Spaziergang mit Gott

Im Juni herrscht in ganz Skandinavien Feierstimmung. Wenn nach dem langen Winter mit viel Dunkelheit und Kälte nun das Licht und die Wärme das Sagen über die Tage haben, dann ist das Grund zu ausgelassener Freude, und darum wird gefeiert: »Midsommar« nennen das zum Beispiel die Schweden. In der Zeit, in der die Nächte am kürzesten sind, feiern die Menschen in Skandinavien das Leben, das sich nach dem langen Winter wieder durchsetzt und von Neuem aufblüht. Los geht es in vielen Regionen mit dem Johannistag, an dem mit großen Feuern an die Geburt Johannes des Täufers erinnert wird. Den Höhepunkt dieser Zeit stellt in vielen Regionen Skandinaviens der Mittsommertag dar, der Samstag vor oder nach dem 21. Juni. An diesem Tag wird ausgelassen gefeiert. Als Zeichen für das aufblühende Leben setzen sich die Frauen Blumenkränze in das Haar. Die Menschen tanzen zusammen um einen Baum, der für die göttliche Kraft steht, die in der ganzen Natur steckt und jetzt wieder zum Vorschein kommt. Kein Wunder also, dass an diesen Festtagen gerne Kinder getauft werden, die ja wie nichts anderes für das neue Leben stehen!

Am 25. Juni laden wir ein zum Mittsommerspaziergang! Wir feiern das Leben am beginnenden Sommer mit Blumenkränzen im Haar und Taufwasser im Garten, mit einem Rundweg um Secklendorf, der an verschiedenen Stationen entlangführt, die etwas über das Mittsommernfest erzählen. **Los geht es am 25.06. um 9:30 Uhr auf dem Hof Marquardt in Secklendorf (Dorfstraße 1).**



**Sie genießen Ihren Lebensabend
Wir unterstützen dabei**



Rufen Sie an: 0 58 21 9 77 61 00

Wir helfen gern

**DRK-Pflegedienste
im Landkreis Uelzen**
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

DRK-SERVICERUF:
Auf Knopfdruck
direkt an Ihrer Seite

- gibt Sicherheit zu Hause
- Erhaltung der Selbstständigkeit
- schnelle Hilfe rund um die Uhr
- einfache und sichere Handhabung
- einfache Installation

Ripdorfer Straße 15 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 - 903232

EP: und läuft

Reparatur
aller Fabrikate

Lieferservice

Preiswerte Ersatzteile
und Reparatur

SAT-Antennen
Reparatur u. Montage

EP:Ryll

Electronic Partner

TV, HIFI, SAT-ANLAGEN, ELEKTROGERÄTE, KUNDENDIENST

Sasendorfer Straße 12 · 29549 Bad Bevensen
Telefon 0 58 21/2143 · www.ep-ryll.de

Auf einen Cappuccino mit ...

Pastorin Wiebke Vielhauer, der neuen Pröpstin für den Kirchenkreis Uelzen

Geboren 1970 in Lüneburg. Aufgewachsen in einer Försterei in der Gohrde. Theologiestudium in Hamburg, Wien und Göttingen. Vikariat in Lingen/Ems und Kloster Loccum. Dann Pastorin in verschiedenen Gemeindeverbänden in Südniedersachsen und stellvertretende Superintendentin im Kirchenkreis Göttingen-Münden. Verheiratet, eine erwachsene Tochter. Diese Grundinformationen waren ja hier und da schon zu lesen, aber welcher Mensch verbirgt sich dahinter? Wir haben nachgefragt.

Frau Vielhauer, was hat Sie bewogen, sich als neue Pröpstin in Uelzen zu bewerben?

Heidedorfer und Hundertwasserbahnhof – das ist eine Mischung, die für mich passt. Bei meinen ersten Gesprächen im Kirchenkreis Uelzen ist mir eine lebendige Vielfalt begegnet – kraftvolle traditionelle Kirchlichkeit ebenso wie die fröhliche Suche nach frischen Formen. In Kirchenmusik und Diakonie, in der kirchlichen Bildungs- und Jugendarbeit machen sich viele Engagierte mit Herz und Hand gemeinsam auf den Weg in die Zukunft. Ich habe Lust, ein Teil dieser Weggemeinschaft zu sein.



Hatten Sie immer schon vor, Theologie zu studieren?

Nicht von Anfang an. In meiner Verwandtschaft gibt es viele, die sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren, vor allem im Kirchenvorstand. Als Pastorin – und demnächst als Pröpstin – bin ich aber die Erste. Als Jugendliche war mein Traumberuf Opernsängerin, dicht gefolgt von Psychologin, Juristin oder Medizinerin. Im Pfarrberuf kann ich viele dieser Leidenschaften ausleben.

Was machen Sie, wenn Sie nicht im Dienst sind? Haben Sie Hobbys?

Ich singe gern. Alles von "Jauchzet, frohlocket" bis "Don't Cry For Me Argentina". Um die vielen Stunden in Gesprächen und Sitzungen auszugleichen, gehe ich laufen oder tanzen. Ich lese viel, besonders gern Krimis und Biografisches. Gerade liegt auf meinem Nachttisch "Der letzte Tod" von Alex Beer. Und ich liebe es, mit meiner Familie zu reisen.

Wohin fahren Sie am liebsten?

Sehr gern nach Italien, Frankreich oder England. Aber nicht nur. Im Frühling haben mein Mann und ich unsere Tochter im FSJ in Israel besucht. Vor dem Umzug im Sommer geht es an den Bodensee: die Natur genießen – und die Bregenzer Festspiele.

Was ist Ihnen für Ihren Dienst im Kirchenkreis Uelzen wichtig?

Mir ist wichtig, dass wir gemeinsam Lösungen finden für die Herausforderungen, die in unserer Landeskirche in den kommenden Jahren zu bewältigen sind. Damit alle, die sich hier ehrenamtlich und beruflich engagieren, den Segen, den sie verteilen, auch selbst spüren. Ich wünsche mir eine Kirche, die einladend, offen und neugierig ist.

Haben Sie ein Vorbild?

Meine Oma Hilde. Eine lebenslustige, grundfromme Bauersfrau, Lehrerstochter und Mutter von sieben Kindern, die für alles eine Regel hatte – und keine Regel ohne Ausnahme.

Kirchenvorstandswahl 2024

Kirche mit mir

Kirche lebt davon, dass Menschen in ihrer Verantwortung übernehmen und das Gemeindeleben mitgestalten – mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Die Mitglieder des Kirchenvorstands (KV) tragen zusammen mit dem Pfarramt die Verantwortung für ihre Gemeinde. In regelmäßigen (monatlichen) Sitzungen beraten und entscheiden sie über die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Kirchengemeinde in theologischer, finanzieller und personeller Hinsicht und setzen entsprechende Schwerpunkte. Zudem wirken einzelne KV-Mitglieder auch als Delegierte in der Kirchenkreissynode und deren Ausschüssen oder im Kirchenkreisvorstand mit und arbeiten auch auf regionaler Ebene mit ihren Kirchenvorstandskolleg:innen zusammen.

Wer ist wahlberechtigt?

Alle sechs Jahre werden die Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden neu gewählt – das nächste Mal am 10. März 2024. Wahlberechtigt sind alle Kirchenmitglieder, die bis zum Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben, der Kirchengemeinde angehören und in die Wählerliste eingetragen sind.

Wen können die Gemeindemitglieder überhaupt wählen?

Es gilt, rechtzeitig mit der Suche nach Kandidat:innen zu beginnen. Wer zur Kirchenvorstandswahl kandidieren möchte, muss zu Beginn der neuen Amtsperiode (1. Juni 2024) mindestens 16 Jahre alt und seit mindestens drei Monaten Mitglied in seiner bzw. ihrer Kirchengemeinde sein.



Können Sie sich vorstellen, für die Wahl zum Kirchenvorstand Ihrer Gemeinde zu kandidieren?

Wenn Sie z. B. gerne mit anderen Menschen zusammenarbeiten, über Organisationstalent verfügen und gerne Verantwortung übernehmen, wenn Ihnen die Zukunft Ihrer Kirche vor Ort und in der Region wichtig ist, dann sind Sie hier richtig: Menschen wie Sie braucht Ihre Kirchengemeinde!

In den kommenden Monaten (bis zum 10. Oktober 2023) werden Kandidat:innen für die Kirchenvorstandswahl gesucht. Vielleicht werden Sie von Menschen aus Ihrer Kirchengemeinde darauf angesprochen. Überlegen Sie sich, ob Sie sich für dieses Amt zur Verfügung stellen möchten. Sie können sich aber auch selbst um die Kandidatur bewerben. Sprechen Sie dazu einfach zeitnah Mitglieder Ihres jetzigen Kirchenvorstands oder die Pastorin oder den Pastor Ihrer Gemeinde an.

In den nächsten Gemeindebriefen informieren wir Sie weiter über die Kirchenvorstandswahl. Unter kirchemitmir.de finden Sie schon jetzt genauere Einzelheiten und Termine sowie Links zu weiterführenden Informationen.

HÖRERLEBNIS ZENTRUM
Bienenbüttel
Inh. Julia Ruschmeyer • Hörakustik Meisterin
Hörsystemanpassung • Individueller Gehörschutz • Zubehör für TV
Telefon (0 58 23) 4 65 94 22
info@hoererlebniszentrum.de • www.hoererlebniszentrum.de
Bahnhofstraße 21 • 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 08:00 bis 12:30 Uhr
Montag bis Freitag 14:00 bis 18:00 Uhr

Uhren Schmuck Augenoptik
Schütze
Inh. Carsten Buhr e.Kfm.
Augenoptiker- & Uhrmachermeister
Bahnhofstr.21 - 29553 Bienenbüttel - Tel.05823-425
info@firma-schütze.de - www.firma-schütze.de
Mo.-Fr. 8.00-12.30 + 14-18 Uhr - Sa. 8.00-12.30 Uhr

Am Ende der Reise in guten Händen

Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- Erd-/Feuer-/See- und Baumbestattungen
- Bestattungsvorsorge
- eigene Trauerhalle
- Trauercafé
- Trauerbegleitung

PEHMÖLLER
Bestattungshaus
24h 04131/43071
Rote Straße 6 | Lüneburg
www.pehmoeller.de



Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Gottesdiensten ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Datum	St. Michaelis Bienenbüttel	St. Georg Wichmannsburg	St. Mauritius Altenmedingen
4. Juni Trinitatis	11 Uhr: Gemeinsamer Drei-Ritter-Gottesdienst in Bienenbüttel mit den neuen Konfirmand*innen, P. Heyden		
11. Juni 1. S. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst mit Taufe P. Heyden ☕	9:30 Uhr Gottesdienst P. Heyden
18. Juni 2. S. n. Trinitatis	11 Uhr: Gottesdienst in Wichmannsburg mit der Verabschiedung von Christel Jorek - Musik: u.a. Blockflöten Michaelis, anschl. Ehrenamtlichenfest, P. Morié		
25. Juni 3. S. n. Trinitatis	10 Uhr: Tauffest an der Ilmenau mit dem Posaunenchor Wichmannsburg, P. Heyden und P. Morié		
2. Juli 4. S. n. Trinitatis	10:30 Uhr: Gottesdienst zum Gemeindefest in Altenmedingen mit dem Posaunenchor Altenmedingen, P. Heyden		
9. Juli 5. S. n. Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst mit Segnung und AM, P. Morié	11 Uhr Gottesdienst mit Segnung und AM, P. Morié ☕	
16. Juli 6. S. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Präd. Michael Jorek ☕	
23. Juli 7. S. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Ln. Karin Jakobides ☕	18 Uhr Abendgottesdienst zum Weltpilgertag mit AM, P. Morié
30. Juli 8. S. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Ln. Susanne Böhme ☕	
6. August 9. S. n. Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst zum Schützenfest, P. Heyden	11 Uhr Gottesdienst mit AM P. Heyden ☕	
13. August 10. S. n. Trinitatis	10 Uhr: Himmelwärts in Grünhagen mit P. Heyden im Erlengrund		
19. August Samstag	Gottesdienst zur Einschulung, P. Heyden		Gottesdienst zur Einschulung, P. Morié
20. August 11. S. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst mit Taufe P. Morié ☕	18 Uhr Abendgottesdienst mit AM, P. Morié
27. August 12. S. n. Trinitatis	10 Uhr: Himmelwärts in Hohnstorf mit P. Morié		
3. September 13. S. n. Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Ln. Rita Zaja	11 Uhr Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation mit AM, P. Morié ☕	
10. September 14. S. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst mit Taufe P. Heyden ☕	9:30 Uhr Gottesdienst P. Heyden

☕ anschl. Kirchenkaffee / Der WeltLaden Wichmannsburg ist nach dem Gottesdienst geöffnet.

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise in der Tagespresse und auf www.drei-ritter.de!

Senior:innen-Nachmittag Altenmedingen: Mi. 07. 06. | Mi. 05.07. | Mi. 02.08. (15:30 - 17 Uhr)
Senior:innentreff Bienenbüttel: Do. 01.06. | Do. 06. 07. | Do. 03. 08. (um 15 Uhr)
Gemeindenachmittage in Wichmannsburg: Fr. 30.06. (um 15 Uhr) danach Sommerpause bis zum 29.09.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Gesucht wird zum **01. Juni 2023**



FÜR DIE EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE IN ALTENMEDINGEN
 eine*n Pfarramtssekretär*in (m/w/d)
 für 4,5 Wochenstunden (Stelle auf geringfügiger Basis)

und



FÜR DIE EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE IN WICHMANNSBURG
 eine*n Pfarramtssekretär*in (m/w/d)
 für 9 Wochenstunden (in Teilzeit)

Die beiden Kirchengemeinden sind zwei selbständige, aber pfarramtlich miteinander verbundene Kirchengemeinden. Es handelt sich daher um zwei voneinander unabhängige Stellen, die aber wünschenswerterweise von einer Person besetzt werden sollten. Zu dem Verbund gehört weiterhin die Ev.-luth. Kirchengemeinde Bienenbüttel.

Die Stelleninhabenden besetzen die Kirchenbüros anteilig an 4 Tagen der Woche.

Wir bieten eine unbefristete Teilzeitstellung mit tarifgerechter Bezahlung nach EG 6.

Der Aufgabenbereich umfasst unter anderem:

- Schreibaarbeiten am PC
- Registratur
- Verwaltung der Gemeindegliederkartei
- Publikumsverkehr und Telefondienst
- Postein- und -ausgänge
- Führung des Terminkalenders
- Vorbereitung der Abkündigungen
- Kirchenbuchführung
- Materialverwaltung
- Einscannen und verwalten der Rechnungen für das Kirchenkreisamt
- Friedhofsverwaltung
- enge Zusammenarbeit mit den Pfarrstelleninhaber*innen, den Mitarbeitenden der drei Kirchengemeinden und den Ehrenamtlichen

Die Teilnahme an Fortbildungskursen der Mitarbeitenden ist erwünscht. Der jährliche Erholungsurlaub richtet sich nach § 22 DienstVO. Den Aufgaben entsprechend erwarten wir:

- sicherer Umgang mit MS Office
- Kommunikationsfähigkeit
- Taktgefühl und Diskretion
- Organisationstalent
- Zuverlässigkeit
- Zugehörigkeit zur ev.-luth. Kirche
- reges Interesse am Leben der Drei-Ritter-Kirchengemeinden

Wir setzen ein loyales Verhalten gegenüber der evangelischen Kirche voraus. Von allen Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie die evangelische Prägung unserer Kirche achten und im beruflichen Handeln den Auftrag der Kirche vertreten und fördern.

WEITERE AUSKÜNFTE:

Pastor Tobias Heyden
 ☎ 05823 / 952 587 ✉ tobias.heyden@evlka.de

Susanne Böhme, Kirchenvorstandsvorsitzende
 St. Georg Wichmannsburg
 ☎ 05823 / 7339 ✉ susanne.boehme@drei-ritter.de

Vera Herrmann, stellvertretende Kirchenvorstandsvorsitzende
 St. Mauritius Altenmedingen
 ☎ 05807 / 979 260 ✉ vera.herrmann@drei-ritter.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
 St. Mauritius zu Altenmedingen
 Der Kirchenvorstand

Ev.-luth. Kirchengemeinde
 St. Georg zu Wichmannsburg
 Der Kirchenvorstand

Freud und Leid

Skulptur "Wegweiser 2" (von Rahel Schröder) an der Ilmenau in Bienenbüttel, Foto: Juliane Richter

St. Mauritius Altenmedingen

St. Michaelis Bienenbüttel

St. Georg Wichmannsburg

✕ Getauft wurden

Enna Revi Liedloff
aus Eddestorf

Norah Lenz
aus Hohenbostel

† Es verstarben und wurden kirchlich bestattet

Ursula Hentze, geb. Fiedler
aus Altenmedingen
im Alter von 89 Jahren

Hans-Georg Aldag
im Alter von 76 Jahren

Ingrid Brennecke
aus Bienenbüttel, im Alter
von 81 Jahren (Seebestattung)

Horst Werner Skretzka
im Alter von 96 Jahren

Wanda Bytow, geb. Ludwig
aus Hohnstorf
im Alter von 88 Jahren

Maria Anna Schildt, geb. Pietras
aus Lüneburg
im Alter von 99 Jahren

Eugenia Górska, geb. Kukielka
aus Hohenbostel, im Alter
von 73 Jahren (bestattet in Kiel)

Lina Frieda Böhme, geb. Ehrenberg
im Alter von 91 Jahren

Friedrich Seil,
Seniorenheim Lietzberg, im Alter
von 77 Jahren (Friedhof Bleckede)

Gregor Homolla
aus Altenmedingen
im Alter von 57 Jahren

Ursula Peterson, geb. Rudolph
aus Hohenbostel
im Alter von 97 Jahren

Horst Thoms
aus Lüneburg,
vorher wohnhaft in Bienenbüttel
im Alter von 88 Jahren

Siegfried Karpe
aus Bienenbüttel
im Alter von 67 Jahren

Albert Rühmann
aus Bienenbüttel
im Alter von 81 Jahren

Die kleine Drei-Ritter-Kunde

TEIL II – ST. GEORG

Was soll das eigentlich mit diesen Drei-Rittern? Schon viele haben uns diese Frage gestellt, und wir dachten, dass es an der Zeit wäre, mal für ein bisschen Aufklärung zu sorgen:

Der Name "Drei-Ritter" entstand im Jahr 2019, als unsere drei Gemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg immer weiter zusammenrückten. Der kleinste gemeinsame Nenner sind die Namenspatrone unserer Kirchen: Mauritius in Altenmedingen, Georg in Wichmannsburg und Michael in Bienenbüttel sind alle drei streitsame Gestalten, die sich für das Gute einsetzen. In allen drei Kirchen sind sie als edle Ritter dargestellt, finden sich zudem auch in deren Siegeln wieder. Drei Ritter also, die nun hier mit unseren drei Gemeinden gemeinsam unterwegs sind und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen.



Darstellung des St. Georg auf dem Wichmannsburger Altar

Die Märtyrer-Legende

Von Christenverfolgern wurde Georg im Jahr 305 festgenommen, gefoltert und getötet. Was war geschehen? Georg war vor den Kaiser getreten, hatte seinen Glauben an Christus bekannt und Einspruch gegen die Christenverfolgungen erhoben, die der Kaiser veranlasst hatte. Wir wissen, dass Georg für sein mutiges Auftreten – wahrscheinlich vor den Augen seiner Kameraden – unglaublich brutal gefoltert wurde, um alle christlichen Soldaten vom Glauben abzubringen. Ein Martyrium, das er nicht überlebte. Durch diesen Mut beeindruckt, ließ sich die Kaiserin bekehren und wurde deshalb später zusammen mit Georg vor den Toren der Stadt enthauptet. Dies alles

St. Georg, der Schutzpatron unserer Georgskirche in Wichmannsburg, ist einer der drei Ritter. Georg (griech. Landmann) wurde um 280 n. Chr. in Kappadokien in der Türkei geboren und starb um 305 n. Chr. den Märtyrertod in Lydda, dem heutigen Lod in Israel.

soll sich in Lydda, dem heutigen Lod in Israel, zugetragen haben. Wenige Jahre später starb Kaiser Diokletian. Der neue Kaiser Konstantin wurde selbst Christ und machte das Christentum zur Reichsreligion. Georgs Andenken wurde bewahrt, die Christen vergaßen seinen Opfertod für Kirche und Glauben nicht. Die Kreuzfahrer trugen Georgs Namen nach Europa. Dort wurde der Märtyrer im Mittelalter hoch verehrt, allerdings nicht seines Märtyrertums wegen, sondern als Symbol der Ritterlichkeit.

Georg – kaum ein Heiliger ist so legendenumrankt wie dieser Märtyrer. Sein Bild – er auf dem Pferd sitzend, einen Drachen bekämpfend – gehört zu den bekanntesten Heiligendarstellungen der Christenheit. Auch in unserer Georgskirche findet sich am Altarbild diese Darstellung, allerdings fehlt das Pferd. Die sog. Drachentöter-Legende hat sich als Hauptidee von Georg seit dem 11. Jahrhundert durchgesetzt. Die sog. Märtyrer-Legende ist dabei in Vergessenheit geraten.

St. Georg ist eine kämpferische Gestalt für das Gute, ob nun als Drachentöter oder Märtyrer. Als Schutzpatron unserer Wichmannsburger Kirche steht er damit eng an der Seite unserer anderen beiden Ritter, St. Michael und St. Mauritius.

Die Drachentöter-Legende

Dieser Geschichte nach entstammte Georg einer vornehmen Familie aus Kappadokien, war zuerst Soldat und später Tribun im römischen Heer unter Kaiser Diokletian, obwohl dieser die Christen verfolgte, zu denen auch Georg gehörte. Zu jener Zeit wurde das Land von einem Drachen tyrannisiert, dem täglich zwei Schafe zur Besänftigung geopfert wurden. Als alle Schafe dahin waren, forderte der Drachen Menschenopfer. Das Los, welches das erste Opfer bestimmen sollte, fiel auf die Tochter der Königs, die in Brautkleidung ihren Opfertod antrat. Da griff Georg den Drachen mit einer Lanze an, verletzte ihn und führte ihn vor das Volk. Er versprach, das Untier zu töten, wenn sich alle von ihm taufen lassen würden. Als Volk und König damit einverstanden waren, tötete Georg den Drachen, woraufhin sich 15.000 Menschen taufen ließen.

St. Georg bezeugt, welche Kräfte aus dem Glauben an Christus erweckt werden; Kräfte, die Menschen in der Nachfolge Jesu einsetzen, um Gutes zu tun, Widerstand gegen Böses zu leisten und so zu bezeugen, dass die Liebe stärker ist als der Tod (Hoheslied 8,6; 1. Kor. 15,55).

Übrigens: Wie würden Sie den Blick des heiligen Georgs, der sich anschickt, den Drachen zu töten, deuten? Mir persönlich kommen die Worte Jesu in den Sinn, mit denen er für seine Henker betet: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!" (Lukas 23,34)

Pastor Renald Morié



Haben Sie Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren oder bei unseren Gruppen mitzumachen? Mehr Infos zu unseren Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

Besuchsdienst

Vera Herrmann
☎ 05807 / 979 260
Ingrid Stallbaum
☎ 05807 / 322

"Der Grüne Hahn" Umweltgruppe

Uwe und Anke Anslinger
☎ 05807 / 1452
✉ uwe_anslinger@web.de
✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache
Diana König, Joana Unbehauen, Tobias Heyden ☎ 05823 / 952 587

Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Jeden ersten Mittwoch im Monat 15:30 - 17 Uhr im Gemeindehaus
Vera Herrmann ☎ 05807 / 979 260
Ingrid Stallbaum ☎ 05807 / 322

Posaunenchor Altenmedingen

Montag von 19 - 20:30 Uhr in der Kirche bzw. in der Grundschule Altenmedingen
Antje Knobloch (Chorleitung)
✉ antje.knobloch@drei-ritter.de
Léonard Hyfing (Vorsitzender)
☎ 0174 / 172 49 11
✉ l.hyfing@googlegmail.com

BIENENBÜTTEL

Besuchsdienst

Marianne Burmester-Müller
☎ 05823 / 342

Blockflötenkreis Michaelis

Montag 17:30-19 Uhr im Gemeindehaus,
Brunhilde Krohne ☎ 05823 / 7478

Café Welcome

Dienstag 16-18 Uhr im Gemeindehaus,
Christine Oehlmann
☎ 0176 / 644 503 50

Chor „Michaelis Singers“

Mittwoch um 17:30 Uhr im Gemeindehaus,
Anka Fiedler ☎ 05823 / 954 713

Michelinchen, Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 0 bis 3 Jahren Montag von 9:00 - 10:30 Uhr im Gemeindehaus

Mini-Michel, Kindergottesdienst

für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren jeden 3. Samstag von 10:30-12 Uhr im Gemeindehaus oder in der St. Michaeliskirche
Alicia Oehlmann
☎ 0152 / 345 965 44

NähMichel, Nähgruppe

Donnerstag von 18 - 20 Uhr im Gemeindehaus,
Christine Oehlmann
☎ 0176 / 644 503 50

Ökumenischer Bibelkreis

nach Vereinbarung in Privathäusern
G. Weiberg ☎ 05823 / 43 999 92
F. Kobbeloer ✉ ferdi@kobbeloer.de

Seniorentreff

am ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus
Frau Thiele ☎ 05823 / 417

WICHMANNSBURG

Besuchskreis

Treffen: jeden letzten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus
Dorothee Eick-Franke
☎ 05823 / 7272
✉ d.eick-franke@web.de

Blumengruppe

Treffen nach Absprache
Annelie Elvers ☎ 05823 / 426

„Der Grüne Hahn“ Umweltgruppe

Treffen nach Absprache
Kai Elvers ☎ 05823 / 953 795
Mobil: 0160 / 949 765 46
✉ kai.elvers@t-online.de

Gemeindenachmittag

Treffen: am letzten Freitag im Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus
Marie-Luise Held ☎ 05823 / 1294

Jugendgruppe

Dienstag um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Wichmannsburg
Bosse Kahlstorf ☎ 0171 / 33 66 820

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache
Kai Elvers ☎ 05823 / 953 795
Mobil: 0160 / 949 765 46
✉ kai.elvers@t-online.de

Kirchenmäuse

für Kinder von 0 bis 4 Jahren Jeden letzten Donnerstag im Monat
Sylvana Meyer 0160 / 90 319 406

Lektorenkreis

Treffen nach Absprache
Michael Jorek ☎ 05823 / 1084
✉ michael.jorek@gmx.de

Literaturkreis

Treffen nach Absprache
Sigrid Grote ☎ 05823 / 1265
E-Mail: groweg@web.de

www.drei-ritter.de



WICHMANNSBURG

Posaunenchor Wichmannsburg

Donnerstag um 19:30 Uhr im Gemeindehaus
Quinn Ephrem Lammersmann
☎ 05823 / 955 084 | ✉ quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de

WeltLaden-Gruppe

Treffen nach Absprache
Susanne Andres
✉ SusanneAndres@gmx.de
☎ 05823 / 954 54 02

RAT UND HILFE

Altenmedingen

Anonyme Alkoholiker
12 Schritte, Meeting & Meditation Jeden 1. und 3. Montag im Monat 19:30-21 Uhr im Gemeindehaus
☎ 0157 / 796 035 14

Bienenbüttel

Selbsthilfegruppe „Ohne Sucht leben“
Für Alkoholiker und Angehörige Dienstag um 19:30 Uhr im Gemeindehaus
Doris Mobil: 0172 96 917 94
Simone und Andreas
Mobil: 0172 51 53 615

Wichmannsburg

„Neue Wege“
Treffen für Alkoholiker und Angehörige Montag 18 Uhr im Gemeindehaus
Willy und Angelika:
☎ 05823 / 952 907

Deutschlandweite

Telefonseelsorge
der evangelischen und katholischen Kirche,
☎ 0800 / 111 0 111 oder
☎ 0800 / 111 0 222
www.telefonseelsorge.de



29553 BIENENBÜTTEL
Bahnhofstraße 18
Telefon 05823-1232

21398 NEETZE
Am Dorfplatz 1
Telefon 05850-1258

Neu online Rezeptbestellungen für Bienenbüttel



SCANNE MICH

Wir leihen aus

Wir liefern ins Haus

Wir beraten individuell

Ihre Gesundheit ist uns wichtig!



Graefke's
Fleischwaren
GmbH

Öffnungszeiten:

Mi, Do: 8–12:30 Uhr
Fr: 8–12:30 Uhr & 14–18 Uhr
Sa: 7–12 Uhr

Bahnhofstraße 17
29553 Bienenbüttel

Tel. 05823 98 13 15
Fax 05823 98 13 30

Bewährte Qualität aus
der Lüneburger Heide

www.graefke.de
info@graefke.de



Wege gehen.
**LEBENSRAUM
DIAKONIE e.V.**
www.lebensraum-diakonie.de

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Wohnen und Leben – Beratungsstelle und Quartiersarbeit Obdach im Böh
Veerßer Str. 1, 29525 Uelzen
Tel. 0581 30 66 1

Tagestreff für allein lebende Wohnungslose
Luisenstraße 10, 29525 Uelzen
Tel. 0581 79 00 4

Bahnmissionsion
Hundertwasser-Bahnhof, Gleis 301
29525 Uelzen,
Tel. 0581 97 35 88 53

Haus der Diakonie
Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel. 0581 97 18 95 20

- Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung
- Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
- Schwangeren- und Schwangerschafts-konfliktberatung
- Migrationsberatung
- Sozialberatung
- Schuldnerberatung
- Soziale Wohnraumhilfe

Mehrwertladen Uelzen
Schuhstraße 34-38,
Mobil 01511 77 48 84 7

Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Jugendzentrum Bad Bevensen

Lindenstraße 12, Tel. 05821 78 81

Jugendarbeit Bienenbüttel

Rathaus, Marktplatz 1

Mobil 0175 51 89 02 5

Jugendarbeit Suhlendorf

c/o Schulstr. 2, Tel. 05820 98 79 32

Streetwork und Suchtprävention

Hasenberg 2, 29525 Uelzen

Tel. 0581 97 18 95 20

Mehrwertstübchen

Bad Bevensen Brückenstr. 1
Mobil 01525 61 79 94 6



Pastores

Pastor Tobias Heyden

Kirchplatz 10, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 / 952 587
Mobil: 0176 / 43 378 780
✉ tobias.heyden@drei-ritter.de

Pastor Renald Morié

Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 / 1732
Mobil: 0151 / 284 729 17
✉ renald.morie@drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

BIENENBÜTTEL

WICHMANNSBURG

SPENDEN

Kirchenbüros & Friedhofsverwaltung

Kirchenbüro Altenmedingen

Kirchstraße 10, 29575 Altenmedingen
Öffnungszeiten: Siehe Schaukasten
☎ 05807 / 229
Fax: 05807 / 979 711
✉ kg.altenmedingen@evlka.de

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel

Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di und Fr: 10-12 Uhr | Do: 16-18 Uhr
☎ 05823 / 379
Fax: 05823 / 953 676
✉ ilona.gaebel@drei-ritter.de

Friedhofsverwaltung

Peter Pilarski, Eddelstorf
☎ 05807/311, Mobil: 0171 / 83 13 437

Gräbervergabe

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel
(Kontakt siehe oben)

Mitarbeitende

Küsterin Sigrid Voigts

zuständig für Kirche, Gemeindehaus und Kapelle Bohndorf
☎ 05807 / 1430
✉ sigrid.voigts@drei-ritter.de

Hausmeister und Küster

Bastian Kirch
☎ 0176 / 512 962 74
✉ bastian.kirch@drei-ritter.de

Küsterin Anke Anslinger

zuständig für Friedhof, Friedhofskapelle und Außenbereich Kirche
☎ 05807 / 1452
✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Reinigungskraft Sabine Baisch

☎ 05823 / 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

Kirchenvorstände

Vorsitzender: Pastor Tobias Heyden

(Kontakt siehe oben)

Vorsitzender: Pastor Tobias Heyden

(Kontakt siehe oben)

Stellv. Vors. Vera Herrmann

☎ 05807 / 979 260,
Mobil: 0171 / 31 034 72
✉ vera.herrmann@drei-ritter.de
Holm Hinrichs, ☎ 05807 / 989 885
✉ holm.hinrichs@drei-ritter.de
Diana König, ☎ 05807 / 979 50 40
✉ diana.koenig@drei-ritter.de
Hans Kramer, ☎ 05807 / 466
Ingrid Stallbaum, ☎ 05807 / 322
✉ ingrid.stallbaum@drei-ritter.de

Jens Gummlich

✉ jens.gummlich@drei-ritter.de

Anna Lena Johannsen

✉ annalena.johannsen@drei-ritter.de

Christine Oehlmann

✉ christine.oehlmann@drei-ritter.de

Jimi Puttins

✉ jimi.puttins@drei-ritter.de

Kirchenbüro Wichmannsburg

Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten: Siehe Schaukasten
☎ 05823 / 1732
Fax: 05823 / 955 613
✉ kg.wichmannsburg@evlka.de

Gräbervergabe

Günther Ellenberg, ☎ 05823 / 6476
Sigrid Grote, ☎ 05823 / 1265

Friedhofsgärtner Holger Teichert

☎ 0160 / 956 802 82
✉ holger.teichert@drei-ritter.de

Reinigungskraft Sabine Baisch

☎ 05823 / 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

Vorsitzende: Susanne Böhme

Tel.: 05823 / 7339
✉ susanne.boehme@drei-ritter.de

Volker Beye

✉ volker.beye@drei-ritter.de

Daniel Bruns

✉ daniel.bruns@drei-ritter.de

Helena Charbonnier

✉ helena.charbonnier@drei-ritter.de

Günther Ellenberg

✉ guenther.ellenberg@drei-ritter.de

Sigrid Grote

✉ sigrid.grote@drei-ritter.de

Gerhard Wulf

✉ gerhard.wulf@drei-ritter.de

Spendenkonto

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Uelzen
IBAN DE65 2585 0110 0000 0088 88

Verwendungszweck: die Kirchengemeinde, die Sie unterstützen möchten: „Altenmedingen“, „Bienenbüttel“ oder „Wichmannsburg“. Oder „Drei Ritter“ für unsere gemeinsame Arbeit. Für bestimmte Arbeitsbereiche geben Sie diesen bitte mit an (z. B. Diakonie, Kirchenmusik, Konfirmandenarbeit).

Förderkreis Bienenbüttel

Kontoinhaber: Förderkreis Kirchengemeinde Bienenbüttel e.V.
IBAN DE37 2585 0110 0002 0021

KONTAKT: Dieter Dehning,

1. Vorsitzender
☎ 05823 / 952 954
✉ dudehning@freenet.de

St. Georgs-Stiftung

Kontoinhaber: Stiftung Wichmannsburg
IBAN DE13 2585 0110 0000 0084 66

Verwendungszweck: Zustiftung St. Georgs-Stiftung Wichmannsburg

KONTAKT: Hans-Jürgen Franke

☎ 05823 / 7272, ✉ franke@rechtsanwaelte-bad-bevensen.de
Christine Meyer, ☎ 05823 / 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de



Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Wenn's drauf ankommt...



Frank Schmolke
Malermeister

Seit über 30 Jahren die qualifizierte und kreative Malerwerkstatt

Renovieren

Restaurieren

Verschönern

Schützen und Erhalten

Wohnbereiche modern gestalten

Zum Holzfeld 2 • 29553 Bienenbüttel/ OT Hohenbostel
Tel. 05823 - 6084 • malerbetrieb-schmolke@t-online.de

TAUFFEST UNTER FREIEM HIMMEL

am 25. Juni 2023 um 10 Uhr



Die grüne Wiese unter den Füßen, das glitzernde Wasser der Ilmenau, drei Gemeinden, unzählige helfende Hände, ein Posaunenchor, acht Täuflinge und ihre Familien. Wir feiern unser Tauffest und laden alle ein, dabei zu sein und unsere neuen kleinen Gemeindemitglieder in Gottes bunter Schar zu begrüßen!

